

**Zeitschrift:** Schulblatt des Kantons Zürich  
**Herausgeber:** Bildungsdirektion Kanton Zürich  
**Band:** 84 (1969)  
**Heft:** 2

## Heft

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 06.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Allgemeines

### Bundesbeiträge an Gemeinde-Stipendien

Auf Grund des Bundesgesetzes über die Gewährung von Beiträgen an die Aufwendungen der Kantone für Stipendien vom 19. März 1965 erhält der Kanton Zürich 25 % seiner Stipendienleistungen vom Bund zurückvergütet. Werden die Stipendien des Kantons *durch Leistungen von Gemeinden ergänzt*, so finden diese bei der Bemessung der Bundesbeiträge ebenfalls Berücksichtigung (Art. 2 Absatz 2 des Bundesgesetzes). Nach Art. 1 Absatz 2 der Verordnung vom 9. Juli 1965 zum zitierten Bundesgesetz müssen die Gemeinde-Stipendien «in direkter Verbindung mit einem kantonalen Stipendium gewährt werden», damit ein Bundesbeitrag ausgerichtet wird. — Beiträge werden an die im Jahre 1968 *zur Auszahlung gelangten* Stipendien gewährt. Gemäss Kreisschreiben des Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit (BIGA) sind ferner die auf Grund des Bundesgesetzes über die berufliche Ausbildung an Studierende des Kantonalen Technikums Winterthur sowie an Schüler anderer technischer Lehranstalten bzw. an Schülerrinnen von Haushaltungslehrerinnenseminarien und an Diplomhandels-schüler ausgerichteten Studienbeiträge (Stipendien aus ordentlichen Krediten bzw. aus Fonds und von Stiftungen) bundesbeitragsberechtigt. Stipendien an Schüler, die sich an einer Handelsschule auf die Handelsmaturität vorbereiten, werden auf Grund des erstgenannten Bundesgesetzes subventioniert.

Wir laden die Gemeinden, die im Sinne der genannten Bundesgesetze in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1968 Gemeinde-Stipendien als Ergänzung zu kantonalen Studienbeiträgen ausbezahlt haben, ein, *bis am 28. Februar 1969 ihre Beiträge jener kantonalen Stelle zu melden, welche das entsprechende kantonale Stipendiengesuch bearbeitet hat* (Berater der Stipendiaten der Universität; Rektorate bzw. Direktionen der Mittelschulen und Seminarien, Direktion des Technikums Winterthur; Kantonales Jugendamt — für nichtkantonalzürcherische Mittelschulen und Techniken —; Erziehungsdirektion — für Töchterschule der Stadt Zürich, Haushaltungsschule Zürich, Städtische Mädchenschule Winterthur und Maturitätsschule für Berufstätige der Gewerbeschule Zürich). Die Meldungen sollen zur Erleichterung der weiteren Verarbeitung in der Form nachstehender Tabelle erfolgen:

*Stipendienleistungen der Gemeinde ...*

Name und Vorname	Jahr-gang	Lehranstalt	Von der Gemeinde ausbezahlt in der Zeit vom 1. 1.—31. 12. 1968
Unterschrift			

Wir bitten zu beachten, dass Stipendien an Schüler im schulpflichtigen Alter nicht beitragsberechtigt sind (zum Beispiel Schüler der 1. und 2. Gymnasialklasse). Nicht beitragsberechtigt sind ferner Stipendien für Schüler der 3. Sekundar- und Realklassen sowie des Werkjahres.

Die kantonalen Stipendienstellen leiten die Meldungen über die Gemeindebeiträge zusammen mit ihren Meldungen über die kantonalen Leistungen an die Erziehungsdirektion, welche die Bundesbeiträge gesamthaft geltend macht und nach Eingang der Vergütung den entsprechenden Anteil an die Gemeinde auszahlt.

Die Erziehungsdirektion

### **Achtung Lawinengefahr!**

Wir ersuchen die Leiter und Hilfsleiter von Schülerskilagern, der Lawinengefahr grösste Aufmerksamkeit zu schenken und empfehlen ihnen, die kleine Wegleitung für Leiter von Schülerskilagern «Achtung Lawinengefahr!» zu beachten. Das vom Schweizerischen Turnlehrerverein herausgegebene Blatt kann von Schulpflegen und Organisatoren von Schülerskilagern beim kantonalen Lehrmittelverlag, Grubenstrasse 40, 8045 Zürich, gratis bezogen werden. Die kleine Wegleitung erleichtert die Beurteilung der Lage und zeigt Möglichkeiten, das Risiko auf ein Mindestmass zu beschränken. Sie enthält auch Hinweise für die Orientierung der Lagerteilnehmer und Angaben, wo entsprechende Unterlagen bezogen werden können.

Die Erziehungsdirektion empfiehlt der Lehrerschaft, die Schüler in geeigneter Form in den Themenkreis Schnee und Lawinen einzuführen und vor allem über Vorsichts- und Schutzmassnahmen zu unterrichten.

Die Erziehungsdirektion

**Witwen- und Waisenstiftung für die Lehrer  
an höheren Unterrichtsanstalten des Kantons Zürich**

**Jahresrechnung vom 1. Juli 1966 bis 30. Juni 1967**

	Einnahmen Fr.	Ausgaben Fr.
<i>Deckungsfonds</i>		
Deckungsfonds am 1. 7. 1966		7 111 323.85
Beiträge	511 979.05	
Eintrittsgelder	118 093.60	
Kapitalertrag	288 030.55	
Rentenzahlungen		316 412.65
Austrittsgelder		10 669.50
Verwaltungskosten, Spesen		8 287.60
	918 103.20	335 369.75
Vorschlag		582 733.45
Deckungsfonds am 30. 6. 1967		<u>7 694 057.30</u>

*Hilfsfonds*

Hilfsfonds am 1. 7. 1966		76 421.10
Kapitalertrag	2 786.60	
Unterstützungen		4 000.—
Verwaltungskosten		77.—
	2 786.60	4 077.—
Rückschlag		1 290.40
Hilfsfonds am 30. 6. 1967		<u>75 130.70</u>

**Versicherungstechnische Bilanz per 1. Juli 1967**

Passiven	Fr.	Fr.
Laufende Renten		
Witwenrenten	2 986 313.—	
Waisenrenten	46 004.—	3 032 317.—

	Fr.	Fr.
Anwartschaftliche Witwenrenten		
aktive Mitglieder	9 458 306.—	
Mitglieder im Ruhestand	1 432 602.—	
freiwillige Mitglieder	<u>192 553.—</u>	11 083 461.—
Anwartschaftliche Waisenrenten		
aktive Mitglieder	419 036.—	
Mitglieder im Ruhestand	7 163.—	
Freiwillige Mitglieder	<u>3 851.—</u>	430 050.—
<i>Total</i>		<u>14 545 828.—</u>

### *Aktiven*

Deckungsfonds	7 694 057.30
Beiträge	
aktive Mitglieder	6 604 080.—
Mitglieder im Ruhestand	—.—
freiwillige Mitglieder	<u>78 047.—</u>
Fehlbetrag	6 682 127.—
<i>Total</i>	<u>169 643.70</u>
	<u>14 545 828.—</u>

### *Der Stiftungsrat*

## *Volksschule und Lehrerbildung*

### **Staatsbeiträge für das Volksschulwesen**

Die Gesuche um Ausrichtung von Staatsbeiträgen an die Aufwendungen der Schulgemeinden im Jahre 1968 sind unter dem Vorbehalt der besonderen Bestimmungen für Schulhausneubauten und für Kücheneinrichtungsgegenstände für den hauswirtschaftlichen Unterricht bis spätestens 31. Mai 1969 einzureichen. Der Anspruch auf einen Staatsbeitrag verfällt, wenn das Gesuch nicht fristgerecht abgesandt wurde.

Die Beitragsberechtigung richtet sich nach dem Gesetz über die Leistungen des Staates für das Volksschulwesen vom 2. Februar 1919 mit seitlichen Änderungen und nach der Verordnung zu diesem Gesetz vom 1. Dezember 1966. Die Leistungen des Staates werden abgestuft nach Beitragsklassen gemäss der Verordnung über die Einteilung der Schulgemeinden in Beitragsklassen vom 20. Juni 1966. Soweit die Erziehungsdirektion

von der gesetzlichen Ermächtigung, der Berechnung der Staatsbeiträge Pauschalbeträge zugrunde zu legen oder Höchstansätze für die Bemessung der Beiträge festzusetzen Gebrauch gemacht hat, gelangen bei der Berechnung der Staatsbeiträge diese Ansätze zur Anwendung.

Die Staatsbeitragsgesuche sind an folgende Amtsstellen zu richten:

**An die Abteilung Volksschule der Erziehungsdirektion**

1. Für Schulhausanlagen (§§ 25—31 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz);
2. für die Anschaffung von beweglichen Einrichtungen von Schulgebäuden (§ 32 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz);
3. für Schülertransporte bzw. Fahrtentschädigungen (§ 19 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz) (Formular 2037);
4. für die Verpflegung von Schulkindern (§ 20 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz) (Formular 2036);
5. Stipendien für Schüler der Oberstufe (§§ 37 und 38 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz) (Formular 2038).

**An das Rechnungssekretariat der Erziehungsdirektion**

6. Für die Materialkosten des obligatorischen Handfertigkeitsunterrichtes an der Real- und Oberschule (§§ 7—12 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz) (Formular 2000);
7. für die Besoldungen der Lehrkräfte und die Materialkosten im fakultativen Handfertigkeitsunterricht (§§ 7—16 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz) (Formular 2005);
8. für die Besoldungen der Lehrkräfte im fakultativen Fremdsprachen- und Algebraunterricht (§§ 13—16 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz) (Formular 2010);
9. für die Besoldungen der Lehrkräfte im übrigen fakultativen Unterricht (§§ 13—16 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz) (Formular 2015);
10. für Klassenlager (§ 17 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz) (Formular 2025);
11. für Ferienkolonien (§ 23 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz) (Formular 2030);
12. für die Bekleidung armer Schulkinder (§ 21 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz) (Formular 2035);
13. für den schulpsychologischen Dienst (§ 24 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz) (Formular 2020);
14. für die Heilungskostenversicherung der Volksschullehrer (Formular 2040);
15. für Deutschkurse an fremdsprachige Schüler der Volksschule;
16. für das Werkjahr und andere gemeindeeigene Sonderklassen (Sonderklassen für fremdsprachige Schüler usw.).

### **An den kantonalen Lehrmittelverlag**

17. Für die Anschaffung der beitragsberechtigten Lehrmittel und Schulmaterialien einschliesslich derjenigen des Handarbeitsunterrichtes für Mädchen sowie für die von der Erziehungsdirektion anerkannten Apparate (§§ 7—12 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz) und für Schülerbibliotheken (§ 18 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz) (Formular 2045 und 2050).

### **An das kantonale Fortbildungsinpektorat**

18. Für Kücheneinrichtungsgegenstände für den Haushaltungsunterricht der Mädchen an der Volksschule.

### **An das kantonale Jugendamt**

19. Für Kindergärten (ohne bauliche Aufwendungen) (§§ 34—36 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz) (Formular 2055), Sonderkindergärten gehören unter Pos. 22;
20. für Jugendhorte (§ 22 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz);  
21. für Ferienversorgungen (§ 23 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz) (Formular 2065);  
22. Sonderschulen von Gemeinden  
23. Unterrichtshilfen im Sinne der Sonderschulung (Formular 2070)  
24. auswärtige Sonderschulung (Formular 2060)
- } §§ 39—45 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz

Die Beitragsformulare werden den Schulgemeinden im Februar zugestellt. Für jede der obgenannten Sachgruppen, für die ein Staatsbeitrag nachgesucht wird, ist ein besonderes Begehren unter Verwendung der zugestellten Formulare einzureichen. Gesuche, die oben unter verschiedenen Ziffern aufgezählt sind, dürfen nicht zusammengefasst werden. Beim fakultativen Unterricht ist für jedes Fach ein besonderes Formular zu verwenden.

Beitragsformulare bedürfen keines Begleitschreibens.

Nach § 2 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz vom 1. Dezember 1966 dient das Kalenderjahr als Grundlage der Berechnung der Staatsbeiträge.

*Soweit Pauschalbeträge zur Anwendung gelangen, sind Belege nur auf ausdrückliches Verlangen einzureichen.*

Bei den einzelnen Gesuchskategorien ist folgendes zu beachten:

#### **zu 1. Schulhausanlagen**

Abrechnungen über Schulhausneubauten und Erweiterungsbauten können der Erziehungsdirektion jederzeit eingereicht werden (siehe auch die Wegleitung für Schulhausbauten vom 14. Juni 1968).

Den Gesuchen um Festsetzung und Ausrichtung des Staatsbeitrages sind beizulegen:

1. Die von der Gemeinde oder der Rechnungsprüfungskommission genehmigte Abrechnung. Die anlässlich der Projektgenehmigung als nicht-beitragsberechtigt bezeichneten Bestandteile sind nach Möglichkeit auszuscheiden; Einnahmen im Sinne von § 30 Ziffer 3 und 4 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz sind zu belegen. Erwünscht ist Rechnungsstellung getrennt nach Arbeitsgattung und nach Baukörpern.

2. Die quittierten Rechnungsbelege mit detaillierten Kostenangaben, entsprechend der in der Abrechnung beobachteten Reihenfolge laufend nummeriert. Wo Pauschalpreise vereinbart wurden, ist der Arbeitsvertrag beizulegen. Den Taglohnrechnungen sind die Rapporte beizulegen.

3. Die Ausführungspläne (Revisionspläne) im Normalformat A 4, sofern diese von den Projektplänen abweichen (im Doppel). Bei Umgebungsarbeiten ist ein Plan mit eingetragenen Grundstücksgrenzen und mit sämtlichen Wegen, Anlagen, Bepflanzungen sowie Zu- und Ableitungen inner- und ausserhalb des Baugrundstückes einzureichen.

4. Der notarielle Ausweis über den Landerwerb und der dazugehörende Mutations- oder Situationsplan.

5. Bei Neu- und Erweiterungsbauten: Eine kubische Berechnung nach SIA-Norm und Planschema, nach den einzelnen Baukörpern unterteilt.

6. Eine Begründung allfälliger Ueberschreitungen des Kostenvoranschlages (sofern nicht schon früher gemeldet, wenn sie 10% der Bausumme übersteigen).

Bei Neu- und Erweiterungsbauten ist das Datum des Bezuges zu nennen. Vor Aufstellung der Bauabrechnung ist Fühlungnahme mit dem kantonalen Hochbauamt erwünscht.

#### **zu 4. Verpflegungskosten**

Subventionsberechtigt sind nur die Kosten des Mittagessens am Schulort für sämtliche Schulkinder, die aus zeitlichen Gründen die Mittagsverpflegung nicht zu Hause einnehmen können, sofern am Verpflegungstag sowohl vormittags wie nachmittags Unterricht erteilt wird. Es ist dem Ermessen der Schulgemeinden überlassen, die Eltern zu einer angemessenen Kostenbeteiligung heranzuziehen.

#### **zu 5. Stipendien für Schüler der Oberstufe**

Anrecht auf ein Stipendium haben bedürftige, tüchtige Schüler der 3. Klasse und weiterer Jahreskurse der Oberstufe, einschliesslich Werkjahresschüler, soweit in ihrer Wohnortsgemeinde die Schulpflicht nicht auf neun Jahre erweitert wurde.

Die Frist zur Einreichung der Anträge auf Ausrichtung staatlicher Stipendien wurde mit der am 1. Dezember 1966 erlassenen Verordnung zum Schulleistungsgesetz vom 31. Dezember auf den 31. Mai vorverlegt. Während

den Gemeinden empfohlen wird, ihr Stipendium zu Beginn des Schuljahres auszurichten, gelangt das staatliche Stipendium im Oktober zur Auszahlung.

#### **zu 6., 7., 8., 9. betr. statistische Angaben**

Diese Angaben (Kurse, Schülerzahl, Kursdauer usw.) haben sich auf das abgelaufene Schuljahr zu beziehen. Die Schülerzahlen sind für ganze Jahres- und für Sommerhalbjahreskurse nach dem Stand vom 1. Mai, für Winterhalbjahreskurse nach dem Stand vom 1. November einzusetzen.

#### **zu 6., 7., 17., 18. betr. Materialkosten**

Die Materialkosten und sämtliche Auslagen für das Werken an der Mittelstufe sind im von der Erziehungsdirektion festgelegten Pauschalbetrag inbegriffen und sind mit den Formularen 2045 und 2050 (Ziffer 17) abzurechnen. Ausgenommen hiervon sind die Materialkosten für die obligatorischen und fakultativen Handfertigkeitskurse, über welche mit den Formularen 2000 und 2005 beim Rechnungssekretariat der Erziehungsdirektion abzurechnen ist (Ziffer 6 und 7); ebenso sind ausgenommen die Kosten für den Mädchenhandarbeitsunterricht, für welche an den Lehrmittelverlag mit den Formularen 2045 und 2050 (Ziffer 17) Gesuch zu stellen ist. Betreffend Materialkosten für den Haushaltungsunterricht siehe Ziffer 18.

#### **zu 10. Klassenlager**

Der Elternbeitrag pro Lager und Woche wurde mit Verfügung der Erziehungsdirektion vom 10. Juli 1968 auf höchstens Fr. 30.— festgesetzt.

#### **zu 11. Ferienkolonien**

Es können nur Beiträge an die Nettoauslagen für die Hin- und Rückreise zum Kolonieort sowie für Unterkunft, Verpflegung und Lagerleitung gewährt werden. Wo die Ferienkolonien von Dritten organisiert werden (Ferienkolonievereine usw.), sind die Beiträge der Schulgemeinden an diese Institution beitragsberechtigt. Kosten für Skilager, Sportwochen usw. sind nicht beitragsberechtigt.

#### **zu 13. Schulpsychologischer Dienst**

Es können nur Beiträge an die Auslagen der Schulgemeinden für schulpsychologische Untersuchungen und für Erziehungsberatung ausgerichtet werden. Im Beitragsgesuch (Formular 2020) muss unbedingt die Zahl der tatsächlich untersuchten Kinder und die Zahl der erteilten Erziehungsberatungen angegeben werden.

#### **zu 14. Heilungskostenversicherung**

Der Staatsbeitrag an die Heilungskostenversicherung wird mit dem bisher üblichen Formular (2040) geltend gemacht. Der Staat leistet einen Staatsbeitrag an die Heilungskostenversicherung der Volksschullehrer,

sofern der versicherte Betrag pro Lehrer mindestens Fr. 2000.— beträgt. Er übernimmt einen Prämienanteil im Verhältnis des Anteils des Staates am Grundgehalt der Lehrer. Die höchstanrechenbare Jahresprämie beträgt Fr. 4.—.

#### **zu 15. Deutschkurse für fremdsprachige Schulkinder**

Es sind die einzelnen Lehrkräfte aufzuführen, unter Angabe der Zahl der erteilten Stunden, der Stundenansätze und der im vergangenen Kalenderjahr ausbezahlten Beträge. Für Staatsbeiträge an gemeindeeigene Sonderklassen für fremdsprachige Schüler sind separate Beitragsgesuche einzureichen (Ziffer 16).

#### **zu 16. Werkjahr und andere gemeindeeigene Sonderklassen**

Beiträge können nur an vom Regierungsrat als beitragsberechtigt anerkannte Sonderklassen gewährt werden. Die Lehrkräfte und die an sie ausbezahltten Besoldungen sind im Beitragsgesuch einzeln aufzuführen. Für Sonderklassen für fremdsprachige Schüler und für Deutschkurse an fremdsprachige Schüler sind getrennte Beitragsgesuche einzureichen (siehe auch Ziffer 15).

#### **zu 18. Haushaltungsunterricht an der Volksschule**

Für die Ausrichtung von Staatsbeiträgen an die Materialkosten für den Haushaltungsunterricht sind keine Staatsbeitragsgesuche einzureichen. Der Beitrag wird vom Fortbildungsschulinspektorat direkt auf Grund von Pauschalen berechnet und im März oder April angewiesen.

Hingegen sind Staatsbeitragsgesuche für Kücheneinrichtungsgegenstände mit einem separaten Schreiben und unter Beilage der Rechnungsbelege *bis spätestens Ende März* dem Fortbildungsschulinspektorat, Kronenstrasse 48, 8090 Zürich, zuzustellen.

NB. Für die Staatsbeitragsgesuche der hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule erhalten die Gemeinden spezielle Weisungen vom kantonalen Fortbildungsschulinspektorat.

#### **zu 21. Ferienversorgungen (früher Kuraufenthalte)**

Ferienversorgungen sind beitragsberechtigt, wenn Kinder mit gefährdeter Gesundheit oder Kinder aus ungünstigen sozialen Verhältnissen einzeln in Heimen oder einer fremden Familie untergebracht werden.

#### **zu 22. Sonderschulen von Gemeinden**

Sonderschuleinrichtungen von Gemeinden (Schulen für cerebral gelähmte Kinder, Schulen für praktisch Bildungsfähige und ähnliche) werden, sofern sie vom Regierungsrat als beitragsberechtigt anerkannt worden sind, analog wie die allgemeine Volksschule subventioniert. Als Sonderschulen gelten auch Sonderkindergärten (zum Beispiel Sprachheilkindergärten).

### **zu 23. Unterrichtshilfen im Sinne der Sonderschulung**

(Einzelunterricht, Sprachheilunterricht, Legastheniebehandlungen, Haltungsturnen, Rhythmusunterricht, einschliesslich desjenigen an Sonderklassen B und D)

An die Besoldungen für die Unterrichtshilfen werden den Gemeinden gleich hohe Staatsbeiträge wie für die Sonderklassenlehrer ausgerichtet.

### **zu 24. Auswärtige Sonderschulung**

An die Auslagen der Gemeinden für die auswärtige Sonderschulung leistet der Staat Beiträge bis zu drei Vierteln ihrer Leistungen.

Die Erziehungsdirektion

## **Anstellung von Lehrkräften der Volksschule mit ausserkantonalen Patenten**

Nach den Vorschriften der Gesetze über die Ausbildung von Lehrkräften für die Volksschule kann der Erziehungsrat ausnahmsweise zur Gewinnung tüchtiger Lehrkräfte ausserkantonale Fähigkeitsausweise ganz oder teilweise anerkennen, wenn nicht genügend wählbare Lehrer zur Verfügung stehen. Eine generelle Anerkennung von bestimmten Patenten anderer Kantone besteht nicht. Es ist in jedem Einzelfall Sache der Lokationskommission des Erziehungsrates zu prüfen, wie weit ausserkantonale Lehrkräfte zum zürcherischen Schuldienst zugelassen werden können. Die Prüfung richtet sich in erster Linie nach der Ausbildung des Kandidaten, welche in Art und Dauer im wesentlichen der zürcherischen entsprechen muss. Neben guten Studienausweisen wird auch eine angemessene Praxis mit Bewährung im Ausbildungskanton vorausgesetzt. Bewerber ohne ausreichende berufliche Erfahrung werden nicht als Verweser in den zürcherischen Schuldienst aufgenommen. Eine Wahl von ausserkantonalen Bewerbern ist nur möglich, wenn sie das *zürcherische Wählbarkeitszeugnis* bereits besitzen.

Um Missverständnisse oder zusätzliche Umtriebe zu vermeiden, werden die Schulpflegen gebeten, ausserkantonalen Kandidaten, welche sich direkt bei ihnen bewerben, keine bindenden Zusicherungen abzugeben, bevor die Lokationskommission über die Zulassung zum Schuldienst entschieden hat. Bewerbungen ausserkantonalen Anwärter sind raschmöglichst der Erziehungsdirektion einzureichen unter Beilage folgender Unterlagen:

1. Personalangaben, Ausbildungsgang, Praxis  
(besonderes Bewerbeformular erhältlich)
2. Handgeschriebener Lebenslauf
3. Photographie

4. Leumunds- und Arztzeugnis neueren Datums
5. Patent und weitere Studienausweise
6. Arbeitszeugnisse, Inspektionsberichte
7. Angabe von 2—3 Referenzen

Eine Vorsprache auf der Erziehungsdirektion ist nicht erforderlich. Hat indessen die Schulpflege bereits Schulbesuche durchgeführt, so ist den Akten ein kurzer, zusammenfassender Bericht beizulegen.

Die Erziehungsdirektion

## **Aufklärung über das Alkoholproblem**

Gemäss § 55 des Zürcher Gesetzes über das Gesundheitswesen vom 4. November 1962 sind die Volks- und Fortbildungsschulen unseres Kantons verpflichtet, die Schüler über die gesunde Ernährungs- und Lebensweise und die Folgen der Genussgifte aufzuklären. Der Alkohol stellt auch in der heutigen Zeit eine ganz besondere Gefahr für den jungen Menschen dar. Die Aufklärung über Wesen und Wirkung der Suchtmittel gehört zu den Aufgaben unserer Schulen.

Zur Erfüllung dieses Auftrages wurde im Januar 1969 an alle Oberstufen-Schulhäuser und an die Gewerbeschulen im Kanton Zürich eine *Tonbildschau zum Alkoholproblem* abgegeben. Die Aufklärungsserie besteht aus 47 Dias, 1 Textheft, 1 Tonband und 1 Taschenbuch «Alkohol heute» und wurde im Auftrag des Schweizerischen Vereins der abstinenten Lehrer und Lehrerinnen in Zusammenarbeit mit der Fachgruppe «Jugendschutz» der Caritaszentrale in Luzern geschaffen. Sie ist bestimmt zur unterrichtlichen Verwendung bei Schülern im Alter von 14—20 Jahren.

Die Gratisabgabe dieser wertvollen Tonbildschau ist möglich geworden dank einem namhaften Beitrag der Fürsorgedirektion des Kantons Zürich aus dem Ertrag des Alkoholzehntels. Im Einvernehmen mit der Fürsorge- und Gesundheitsdirektion empfiehlt die Erziehungsdirektion den Lehrkräften an der Oberstufe und an der Gewerbeschule, die Serie «Alkohol?» zweckentsprechend zu verwenden.

Die Erziehungsdirektion

# Aus den Verhandlungen der Erziehungsbehörden

## Lehrerschaft

### Entlassungen

aus dem Schuldienst unter Verdankung der geleisteten Dienste:

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
<i>Primarlehrer</i>		
Berger Grety	1928	Oberrieden
Bietenhader Verena	1944	Dürnten
Brawand Verena	1945	Winterthur-Wülflingen
Byland-Schönbucher Regula	1943	Zürich-Glattal
Eichenberger Annemarie	1940	Wetzikon
Hildebrand Hans	1932	Horgen
Kuster-Horber Ruth	1942	Egg
Neukom-Wegmüller Helen	1943	Rafz
Nowak Christine	1939	Zell
Scheuber Rosemarie	1942	Zürich-Glattal
Siegfried Reinhold	1905	Zürich-Waidberg
Storni Liliana	1945	Regensdorf
Sulzer-Ungrecht Verena	1940	Winterthur
Suter-Friedli Lieselotte	1935	Uster
Tscherter-Haller Lotti	1942	Kloten
Weigold Marianne	1942	Winterthur-Wülflingen
Zingg Christina	1941	Dübendorf
<i>Sekundarlehrer</i>		
Neuenschwander Gustav Dr.	1915	Zürich-Letzi
<i>Arbeitslehrerinnen</i>		
Blesi Danielle	1944	Zollikon
Egli-Ausderau Gertrud	1924	Zürich-Waidberg
Hausamann Katharina	1943	Niederweningen
Laager Verena	1933	Stäfa
Zehnder Berta	1944	Pfäffikon
Zehnder Verena	1944	Russikon

## Hinschiede

Name, Vorname	Geburtsjahr	Todestag	Wirkungskreis
<i>Primarlehrer</i>			
Ganz Emil	1907	5. 12. 1968	Rorbas

### **Arbeitslehrerinnenseminar**

Wahl von Elisabeth Rüegger, geboren 1923, von Zumikon, und Elisabeth Wohlfahrt, geboren 1932, von Lindau, zu Hauptlehrerinnen mit Amtsantritt per 1. April 1969.

## **Mittelschulen**

### **Diplom für das höhere Lehramt im Zeichnen**

Die Erziehungsdirektion beabsichtigt, im Monat März 1969 eine Vorprüfung und bei genügender Beteiligung Ende Juni 1969 eine Hauptprüfung für den Erwerb des Diploms für das höhere Lehramt im Zeichnen durchzuführen.

Die Anmeldungen zu den Prüfungen sind schriftlich bis spätestens 15. Februar 1969 der Erziehungsdirektion einzureichen. Sie sollen Name, Heimatort, Geburtsdatum, Adresse und Telefonnummer der Kandidaten enthalten.

Der Anmeldung zur Vorprüfung sind ein Lebensabriß, Ausweise und Arbeiten aus Schulen, die den bisherigen Bildungsgang beurteilen lassen, selbständige künstlerische Arbeiten sowie ein Ausweis über die Entrichtung der Prüfungsgebühr beizulegen.

Der Anmeldung zur Hauptprüfung sind beizulegen: Lebensabriß, Ausweise über die Vorbildung, Ausweise über den zwischen der Vorprüfung und der Hauptprüfung absolvierten Bildungsgang, künstlerische Arbeiten, Ausweise über die didaktische Ausbildung sowie einen Ausweis über die Entrichtung der Prüfungs- und Patentgebühren.

Die Prüfungsgebühr für die Vor- und Hauptprüfung beträgt für Kantonsbürger und im Kanton niedergelassene Schweizer Bürger insgesamt Fr. 30.—, für die übrigen Schweizer Bürger Fr. 40.— und für die Ausländer Fr. 60.—. Mit der Anmeldung für die Hauptprüfung ist eine Patentgebühr zu entrichten, die für Kantonsbürger und im Kanton Zürich niedergelassene Schweizer Bürger Fr. 30.—, für die übrigen Schweizer Bürger Fr. 40.— und für Ausländer Fr. 60.— beträgt. Die Gebühren sind auf Postcheckkonto 80 - 2090, Erziehungsdirektion des Kantons Zürich, mit dem Vermerk «Zeichenlehrerprüfung», einzuzahlen.

Der Entscheid über die Durchführung der Hauptprüfung wird den angemeldeten Kandidaten im März 1969 mitgeteilt.

Die Erziehungsdirektion

### **Handelsschule Zürich**

*Hinschied am 26. November 1968: alt Prof. Dr. Hermann Bleuler, geboren 1891, von Küsnacht und Zürich.*

## **Technikum Winterthur**

*Hinschied am 16. November 1968: alt Prof. Dr. Jean-François Clerc, geboren 1898, von Bofflens VD.*

## *Universität*

### **Habilitationen**

Auf Beginn des Sommersemesters 1969 erhalten folgende Bewerber die *venia legendi*:

### **Medizinische Fakultät**

Name und Bürgerort	Geb.-jahr	Gebiet
Dr. med. H. Ch. Curtius deutscher Staatsangeh.	1923	Klinische Chemie
Dr. med. G. Martz von Riehen und Münchenstein	1923	Innere Medizin, speziell Onkologie
Dr. med. F. Ott von Biberstein	1931	Dermatologie und Venerologie
Dr. med. K. J. Schwarz von Zürich	1923	Dermatologie und Venerologie
Dr. med. J. Siegfried von Lenk und Avusy	1931	Neurochirurgie
Dr. med. M. Wiesendanger von Zürich	1931	Klinische und experimentelle Neurophysiologie
Dr. med. H. Wyss von Glarus	1926	Geburtshilfe und Gynäkologie

### **Promotionen**

Die Universität Zürich verlieh im Monat Januar 1969 auf Grund der abgelegten Prüfungen und gestützt auf die nachstehend verzeichneten Dissertationen folgende Diplome:

### **1. Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät**

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
a) <i>Doktor beider Rechte</i>	
Bosshard Peter, von Winterthur, in Zürich	«Bildung als kriminologischer Faktor / Untersuchungen über kriminalsoziologische Zusammenhänge zwischen Bildungsgrad und kriminellem Verhalten Jugendlicher»

Küchler Remigius, von Alpnach OW, in St. Gallen	«Die Haftung für Rohrleitungsanlagen und ihre Ver- sicherung / gemäss Bundesgesetz über Rohrleitungsanlagen zur Beförderung flüs- siger oder gasförmiger Brenn- oder Treib- stoffe vom 4. Oktober 1963»
Riemer Hans Michael, von und in Zürich	«Das Baurecht (Baurechtsdienstbarkeit) des Zivil- gesetzbuches und seine Behandlung im Steuerrecht»
Rüttimann Eugen, von Galgenen SZ, in Wettingen AG	«Die Offizialmaxime im aargauischen Eheschei- dungsprozess»
Schwarz Andreas, von und in Splügen GR	«Die Vormundschaftsbeschwerde Art. 420 ZGB»
Sigg Alfred, von Zürich und Ossingen ZH, in Zürich	«Begriff, Wesen und Genese des Beziehungs- delikts / Ein kriminologischer Beitrag aus daseinsanalytischer, tiefenpsychologischer und juristischer Sicht»

*b) Lizentiat beider Rechte*

Berger Erich, von Zürich und Oberlangenegg BE, in Zürich
Bührer Alfred, von Schaffhausen, Hofen und Bibern SH, in Schaffhausen
Engeler Peter, von Winterthur, in Zürich
Hottinger Walter, von Wädenswil ZH, in Glattbrugg ZH
Linder Wolfgang, von Walenstadtberg SG, in St. Gallen
Reinhart George, von und in Winterthur
Schranner Oskar, von Mettau AG und Winterthur, in Winterthur
Spörri Max, von und in Schlieren ZH
Zürcher Hans Peter, von und in Herisau AR

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>c) Doktor der Wirtschaftswissenschaft</i>	
Dettmer Günter, von und in Deutschland	«Zur Frage der marktwirtschaftlichen Ordnung in der deutschen Binnenschifffahrt»
Hauser Jürg, von und in Zürich	«Das Braceroprogramm (1942—1964) / Die Wande- lung mexikanischer Saisonarbeiter nach Kalifornien, mit besonderer Berücksichti- gung des Systems der staatlich gelenkten Wanderung»
Jaeggi Emil, von Recherswil SO, in Zürich	«Die schweizerische Zigarettenindustrie / Unter- suchung und Darstellung, unter besonde- rer Berücksichtigung der Zeit zwischen 1945 und 1965»
Kroner Dieter Heinz, von Innsbruck/ Oesterreich, in Zürich	«Die Steuern und ihre Ueberwälzung / Eine Dogmengeschichte der letzten 50 Jahre»
Ong Yan Poen, von Indonesien, in Zürich	«Die multiplen Wechselkurse»

*d) Lizentiat der Wirtschaftswissenschaft*

Busenhart Serge, von Zürich und Lohn SH, in Zürich  
Faber Marc, von Trimbach SO, in Zürich  
Gaydoul Elmar, von Deutschland, in Zürich  
Glaser Max, von Basel, in Zürich  
Greuter Beat, von Münchwilen und Zollikon ZH, in Zollikon ZH  
Hafner Heinz, von Bernhardzell SG und Waldkirch SG, in Amriswil TG  
Kornmann-Maier Regina, von Basel, in Zürich  
Lauber Gisela, von Winterthur und Luzern, in Luzern  
Malliarizzis Dionisio, von Griechenland, in Zürich  
Mattes Rolf, von und in Schaffhausen  
Meier Richard, von Tägerig AG, in Zug  
Moser Peter, von Zäziwil BE, in Zürich  
Naef Hans, von und in Zürich  
Neukirchen Horst, von Deutschland, in Zürich  
Obrecht Christian, von Wangenried BE und Zürich, in Zürich  
Peter Eugen, von Zürich und Unterschlatt TG, in Zürich  
Preyer Jean-Pierre, von Zürich und Eggiwil BE, in Zürich  
Renggli Willy, von Kriens LU und Entlebuch LU, in Zürich  
Riethmüller Peter, von Deutschland, in Kirchheim-Teck DL  
Salzmann Werner, von und in Thalwil ZH  
Schüle Hellmut, von Deutschland, in Beuren, Krs. Nürtingen DL  
Schüle Kurt, von und in Schaffhausen  
Wagner Anton, von Luzern, in Zürich  
Wanner Peter, von Schleitheim SH, in Adliswil ZH  
Zarges Götz, von Deutschland, in Murnau DL  
Ziegler Rudolf, von und in Winterthur

Zürich, den 17. Januar 1969

Der Dekan: Prof. Dr. A. Meier-Hayoz

## **2. Medizinische Fakultät**

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>a) Doktor der Medizin</i>	
Büsser Ernst H., von Amden SG, in Zürich	«Klinik des Blasenpapilloms»
Castelli Giovanmaria, von Melide TI, in Chur GR	«Die Mikrobiologie des Bronchialsekretes nach Tracheotomie»
Kundert Hans-Peter, von Zürich und Mitlödi GL, in Zürich	«Choledochoduodenostomie / Spätresultate bei benigner biliärer Indikation»
Schönenberger Fridolin, von Bütschwil SG, in Altdorf UR	«Klinik und Therapie der arteriomesenterialen Duodenalstenose»
Schönwetter Hans Peter, von und in Glarus	«Zur Vorgeschichte der Endokrinologie»
Ziegler Hans, von und in Winterthur	«Die Frakturen der Eminentia intercondyloidea tibiae»

*b) Doktor der Zahnheilkunde*

Kundert Martin, von Mitlödi GL und Zürich, in Zürich	«Auswirkungen beschleunigter Abbindung von Einbettmassen auf das Volumenverhalten und die Struktur von zahnärztlichen Goldgussobjekten»
Wirz Gerhard, von Sarnen OW, in Zürich	«Möglichkeiten zur Prophylaxe der Zahnkaries und Verbesserung der Mundhygiene in den Volksschulen des Kantons Obwalden im Lichte der Einstellung der Lehrerschaft»

Zürich, den 17. Januar 1969  
Der Dekan: Prof. Dr. R. Witmer

### **3. Veterinär-medizinische Fakultät**

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>Doktor der Veterinär-Medizin</i>	
Guggenbühl Esther Regula, von Zürich und Uetikon ZH, in Zürich	«Topographisch-anatomische Grundlagen zu den Operationen am Hüftgelenk des Hundes»
Vogt-Klieber Hanna, von Mandach AG, in Rheinfelden AG	«Rassen- und altersmässige Verteilung der Krankheiten in der Hundepopulation Zürichs»

Zürich, den 17. Januar 1969  
Der Dekan: Prof. Dr. W. Leemann

### **4. Philosophische Fakultät I**

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>a) Doktor der Philosophie</i>	
Cohen Judith, von Tel-Aviv, Israel, in Zürich	«The six anonymous L'Homme armé Masses»
Gross-Kiefer Esther, von Lully VD, in Schwerzenbach ZH	«Le dynamisme cosmique chez Le Moine»
Henniger-Weidmann Brigitte, von Zürich, in Berlin DL	«Stilkritische Betrachtungen zu Heinrich Manns artistischen Novellen „Pippo Spano“ und „Die Branzilla“»
Holzhey Helmut, von Deutschland, in Schwerzenbach ZH	«Kants Erfahrungsbegriff / Quellengeschichtliche und bedeutungsanalytische Untersuchungen»
Hoppe Manfred, von Lüneburg DL, in Zürich	«Literatentum, Magie und Mystik im Frühwerk Hugo von Hofmannsthals»
Kurer Alfred, von Berneck SG, in St. Gallen	«Josef Roths „Radetzkymarsch“ Interpretation / Ein Beitrag zum Phänomen des Spätzeitlichen in der österreichischen Literatur»

Leder Alfred, von Nottwil LU, in Küsnacht ZH	«Zur testpsychologischen Abgrenzung und Be- stimmung der Aufwachepilepsie vom Py- knolepsie-Typ»
Marmet Otto, von Frutigen BE und Rümlang ZH, in Rorschacherberg SG	«Soziales Lernen / Das Problem der Lerntheorien in der Sozialpsychologie»
Schneiter Rudolf, von Feuerthalen ZH und Niederneunforn TG, in Ennenda GL	«Schellings Gesetz der Polarität»
Schnetzler Kaspar Emil, von Zürich und Gächlingen SH	«Der Fall Maurizius / Jakob Wassermanns Kunst des Erzählens»
Straessle Arthur, von und in Zürich	«Eduard Sulzer-Ziegler 1854—1913 / Von der poli- tischen und sozialpolitischen Tätigkeit eines Winterthurer Industriellen»
Stuckert Klaus, von Stäfa ZH und Basel, in Stäfa ZH	«Untersuchungen über das Verhältnis von Präfix und postverbaler Partikel bei lateinischen Lehnverben im Englischen, dargestellt an den Gruppen der <i>ad-</i> und <i>dis-</i> Komposita»
Zollinger Hanskaspar, von Egg ZH in Geroldswil ZH	«Die Beziehungen des Tessins zur übrigen Schweiz / von der Gründung des Bundes- staates bis 1874»
Zürich, den 17. Januar 1969 Der Dekan: Prof. Dr. K. Huber	

## 5. Philosophische Fakultät II

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
a) <i>Doktor der Philosophie</i>	
Balleer Martin, von Köritz (Brandenb.) DL, in Düsseldorf DL	«Die Entwicklung von Personengesamtheiten in der Krankenversicherung, dargestellt als Markoffscher Prozess»
Bosshard-Heer Elisabeth, von Winterthur, in Zürich	«Pyruvatstoffwechsel bei Clostridium butyricum und Rhodospirillum rubrum / Anaerober Abbau von Pyruvat und Carboxylierungen»
Gächter Ernst, von Oberriet SG und Zürich, in Zürich	«Die Weltindustrieproduktion 1964 / Eine stati- stisch-kartographische Untersuchung des sekundären Sektors»
Gsell Franzjosef, von Oberrohrdorf AG, in Lenzburg AG	«Geologie des Falten- und Tafeljura zwischen Aare und Wittnau und Betrachtungen zur Tek- nik des Ostjura zwischen dem Unteren Hauenstein im W und der Aare im E / Mit 2 Profilen und Fossilisten der Murchi- sonaeschen Schichten der Umgebung von Frick von Prof. Dr. F. Lieb»
Mäder Fritz, von Salvenach FR und Zürich, in Zürich	«Untersuchung über die Windverhältnisse in Boden- nähe bei verschiedenen Witterungslagen»

*b) Diplom als Naturwissenschaftler*

Ammann Alois, von Mosnang SG, in Jonschwil SG  
Arrenbrecht-Spengler Erika, von Birwinken TG, in Uster ZH  
Boesch Hans-Rudolf, von Ebnat SG, in Zollikon ZH  
Egli Marianne, von Sternenberg ZH, in Zürich  
Fasnacht Peter, von Montilier FR, in Kloten ZH  
Georgarakis Emanuel, von Griechenland, in Zürich  
Heimgartner Heinz, von Fislisbach AG, in Dübendorf ZH  
Hertli Urs Max, von Kleinandelfingen ZH, in Zürich  
Hug Hans-Rudolf, von und in Zürich  
Kunz Walter, von Stäfa ZH, in Männedorf ZH  
Leflef Dogan, von Ankara, in Zürich  
Schneller Johann Jakob, von Tamins GR, in Zürich  
Semini, Costantino, von Rovio TI, in Zürich  
Veith Hans-Jürgen, von Deutschland, in Zürich  
Vittorelli Piero Roberto, von Peru, in Effretikon ZH  
Weber Franz Lothar, von Deutschland, in Zürich  
Weber Paul, von Buch SH und Menziken AG, in Thayngen SH  
Zumstein-Keller Marianne, von und in Zürich

Zürich, den 17. Januar 1969

Der Dekan: Prof. Dr. E. Kuhn-Schnyder

---

## Kurse und Tagungen

---

### Kurse im Werken an der Mittelstufe

Mittelstufenlehrer, die verhindert waren, den obligatorischen Werkenkurs im Jahre 1968 zu absolvieren, haben Gelegenheit, in den Frühjahrsferien einen Nachkurs, durchgeführt von der Zürcher Kantonalen Mittelstufenkonferenz, zu besuchen. Mittelstufenlehrer, die das 60. Altersjahr noch nicht erreicht haben und über keine entsprechende Ausbildung im Werken verfügen (Oberseminar-Patent 1967 und 1968, Kurs «Werken» oder «Arbeitsprinzip», Werkseminar), sind höflich gebeten, sich für diesen Kurs anzumelden. Für freiwillige Teilnehmer wird im Laufe des Schuljahrs ein weiterer Kurs ausgeschrieben.

Datum: 8.—11. April 1969

Kursorte: Zürich und Winterthur.

Anmeldung an die Kantonale Erziehungsdirektion, Büro 301, Walchetur, 8090 Zürich, unter Angabe von Name, Adresse, Jahrgang, Schulstufe, Schulort (1969/70), bevorzugtem Kursort. Anmeldeschluss: 31. März 1969.

Die Erziehungsdirektion

### Programm für die Weiterbildungskurse im Fach Turnen 1969

Im laufenden Jahr führen Erziehungsdirektion und Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport (KZS) folgende Kurse und Veranstaltungen durch:

#### **1. Turnkurs für gemischte Klassen der Mittelstufe**

16.—18. April in Winterthur

Leitung: Walter Bolli, Verena Leemann

Anmeldefrist: 15. März

#### **2. Kurs für Leiter der Lehrerturnvereine**

3. Mai nachmittags in Zürich

Organisation und Leitung: KZS

#### **3. Instruktionsnachmittag für die Schulturnprogramme**

7. Mai nachmittags in Zürich

Organisation und Leitung: KZS

Anmeldefrist: 30. April

#### **4. Kurs für Orientierungsläufen in der Schule**

28. Mai, 4. und 11. Juni (Mittwochnachmittage) im Zürcher Oberland  
Leitung: Walter Frei, W. Flühmann, A. Maag  
Anmeldefrist: 15. Mai

#### **5. Geländeübungen, Wandern und Bergsteigen**

14.—19. Juli, Zeltlager in Morteratsch/Pontresina  
Leitung: H. Herter, M. Diener  
Anmeldefrist: 15. Mai

#### **6. Kantonale Tagung für Schulturnen**

Orientierendes Referat und Demonstrationen über «Präventive Massnahmen der Schule gegen Haltungsschwächen»  
13. September in Zürich-Schwamendingen (Kapitel)  
Nachmittags Spielwettkämpfe der Lehrerturnvereine

#### **7. Praktischer Kurs für präventive Massnahmen der Schule gegen Haltungsschwächen**

Je 2 Halbtage nach den Herbstferien für Unter-, Mittel- und Oberstufe, in Zürich  
Leitung: Hans Futter  
Anmeldefrist: 25. September

#### **8. Kantonale Schulsportmeisterschaften**

1. Oktober nachmittags für das 6. Schuljahr, dezentralisiert  
4. Oktober nachmittags für das 8. Schuljahr im Sihlhölzli Zürich  
Organisation: KZS

#### **9. Turnkurs für die Unterstufe**

6./7. Oktober in Dübendorf  
Leitung: E. Egli, HR. Pletscher  
Anmeldefrist: 10. September

#### **10. Kurs für Schwimmunterricht in Lehrschwimmbecken, Hallenspiele und Geräteturnen**

6./7. Oktober in Stadel  
Leitung: H. Guggenbühl, D. Kunz, K. Pöll  
Anmeldefrist: 10. September

#### **11. Kurs für Schwimmunterricht in Lehrschwimmbecken auf der Unter-, Mittel- und Oberstufe**

4 Abende von 17.00—19.00 Uhr nach den Herbstferien in Oberrieden  
Leitung: E. Geiger, P. Gantenbein  
Anmeldefrist: 10. September

#### **12. Hallenspielwettkämpfe der Lehrerturnvereine**

29. November in Zürich  
Organisation: KZS

### **Wintersportkurse**

- 13. Eislaufkurs**, 3 Nachmittage nach den Herbstferien
- 14. Skikurs Flumserberge**, 26.—30. Dezember
- 15. Skikurs Hospental**, 26.—30. Dezember
- 16. Kurs für Leiter von Schülerskitouren Obersaxen**, 26.—30. Dezember
- 17. Kurs für Slalom und Langlauf Bernina Suot**, 26.—30. Dezember

Teilnahmeberechtigt sind Lehrerinnen und Lehrer, die an ihren Schulen Turnunterricht erteilen. Für die Kurse übernimmt die Erziehungsdirektion die Fahrtkosten und richtet ein Taggeld aus. Für die nicht privat oder durch die Schule versicherten Teilnehmer besorgt die Erziehungsdirektion eine Versicherung. Die Teilnehmer entrichten einen Prämienbeitrag.

Interessenten für die Kurse 1, 4, 5, 7, 9, 10, 11 und für die Wintersportkurse beziehen ein Anmeldeformular beim Präsidenten des Lehrerturnvereins ihres Bezirks oder bei H. Herter, Seeblickstrasse 11, 8610 Uster. Einsendung der Anmeldungen auf den entsprechenden Termin an H. Herter, Seeblickstrasse 11, 8610 Uster.

Die Erziehungsdirektion

## **Pestalozzianum Zürich**

Für den Rest des Schuljahres 1968/69 und für das kommende Schuljahr 1969/70 sind folgende Kurse vorgesehen:

### **A. Schuljahr 1968/69**

#### **Der programmierte Unterricht**

Allgemeine Orientierung mit Lichtbildern und Beispielen.

Referent: Dr. A. Stadlin, Prorektor der Handelsschule des Kaufmännischen Vereins Zürich.

Aus dem Inhalt: Lernpsychologische Ursprünge und Charakteristika des programmierten Lernens, Programmierungstechniken. Buchprogramme und apparative Lernhilfen (sogenannte Lehrmaschinen). Der Beitrag der Kybernetik. Testung und Validierung von Programmen. Bisherige Erfahrungen in der Schule. Probleme der Integration. Möglichkeiten und Grenzen der Anwendung. Der pädagogische Standort des programmierten Unterrichts. Zukunftsaussichten.

Für die *Stadt Zürich, links der Limmat*:

Kursabende: 27. Februar, 6. und 13. März 1969, 20.00—21.30 Uhr.

Kurslokal: Pestalozzianum, Jugendlabor 1. Stock.

Anmeldefrist: 5. Februar 1969.

## **Einführung in das Sprachlabor**

Kursleitung: Kantonale Arbeitsgemeinschaft für das Sprachlabor.

Für Sekundarlehrer in Wetzikon und Umgebung:

Kurstermine: 6., 10., 13. und 20. März 1969, je von 19.00—21.00 Uhr.

Kursort: Wetzikon, Kantonsschule (Sprachlabor).

Anmeldefrist: 26. Februar 1969.

## *B. Schuljahr 1969/70*

Bei Kursen, die erst summarisch angezeigt sind, bitten wir, die genauen Ausschreibungen in den folgenden Nummern des Amtlichen Schulblattes zu beachten.

### **Der Deutschunterricht in der Primarschule**

Referent: Prof. Dr. M. Müller-Wieland.

1. Abend: *Neue lernpsychologische Aspekte des Sprachunterrichtes in der Primarschule*

2. Abend: *Sprecherziehung, Aufsatz und Stilkunde*

3. Abend: *Rechtschreibung und Grammatik*

Für Glattal und Zürcher Oberland:

Kursort: Wetzikon, Kantonsschule (Singsaal).

Kurstermine: 3., 17. und 24. Juni 1969, je von 20.15—22.00 Uhr.

Anmeldefrist: 27. Mai 1969.

Für Stadt Zürich, Zürich-Land, Bezirke Horgen, Meilen, Affoltern a. A.:

Kursort: Zürich.

Kurstermine: voraussichtlich 11., 18. und 25. September 1969.

Anmeldefrist: 4. September 1969.

### **Zeitgenössische Literatur im Deutschunterricht der Sekundarschule**

Kursleiter: P. Weder, Sekundarlehrer.

Aus dem Kursprogramm: Voraussetzungen, Möglichkeiten und Grenzen der Verwendung zeitgenössischer Literatur; Methodik des interpretierenden Schülergesprächs, Erfahrungen aus zehn Jahren. Besprechungen im Hinblick auf die unterrichtliche Gestaltung von Werken u. a. von M. Frisch, F. Dürrenmatt, O. F. Walter.

Für Zürcher Oberland, oberes Glattal:

Kursort: Wetzikon, Kantonsschule, Zimmer 53 (Demonstrationszimmer).

Kurstermine: 6., 13. und 20. Mai 1969, je von 20.15—22.00 Uhr.

Anmeldefrist: 29. April 1969.

Kursort: Winterthur, Schulhaus Geiselweid, Zimmer 12.

Kurstermine: 27. Oktober, 3. und 10. November 1969, je von 20.00—22.00 Uhr.

Anmeldefrist: 21. Oktober 1969.

**Für Stadt Zürich und Umgebung:**

Kursort: *Zürich*.

Kurstermine: voraussichtlich 12., 19. und 26. Januar 1970, je von 20.00 bis 22.00 Uhr.

Anmeldefrist: *6. Januar 1970*.

**Aufsatzunterricht in der Sekundarschule — Probleme, Wege und Ziele**

Kursleiter: A. Schwarz, Sekundarlehrer, Uebungslehrer der Sekundarlehramtskurse, M. von der Crone, Sekundarlehrer.

Aus dem Kursprogramm: Aufsatztypen und Stoffgebiete; der Anteil der Stilistik; Verbindung von Aufsatz- und Leseunterricht; Klassen- und Einzelarbeit.

**Für Winterthur und Umgebung, Bezirk Andelfingen:**

Kursort: *Winterthur*, Schulhaus St. Georgen, Physikzimmer Nr. 15.

Kurstermine: 21., 28. Mai und 4. Juni 1969, je von 17.00—20.00 Uhr.

Anmeldefrist: *12. Mai 1969*.

**Für Zürcher Oberland, oberes Glattal:**

Kursort: *Wetzikon*, Kantonsschule, Zimmer 52 (Eingang Aula).

Kurstermine: 3., 10. und 17. September 1969, je von 17.00—20.00 Uhr.

Anmeldefrist: *28. August 1969*.

**Für die Stadt Zürich und Seebbezirke:**

Kursort: *Zürich*.

Kurstermine: voraussichtlich 5., 12. und 19. November 1969.

Anmeldefrist: *28. Oktober 1969*.

Je nach Bedürfnis können weitere Wiederholungen dieses Kurses vorgesehen werden:

**Für Bezirke Bülach und Dielsdorf:**

Kursort: *Bülach*.

Kurstermin: Anfang 1970.

**Für Bezirksteil Zürich-Land und Bezirk Affoltern a. A.:**

Kursort: im Raume Altstetten—Schlieren—Urdorf.

Termin: im Laufe des 1. Quartals Schuljahr 1970.

**Sprecherziehung**

Dieser Kurs ist für Lehrer aller Schulstufen offen. Er ist in zwei, von einander unabhängige Teile gegliedert, welche einzeln besucht werden können. Um eine intensive Schulung der Kursteilnehmer zu gewährleisten, ist die Teilnehmerzahl pro Kursgruppe beschränkt.

Kursleiter: H.-M. Hüppi, Lehrbeauftragter für Sprecherziehung an der Universität Freiburg i. Ue.

**Aus dem Kursprogramm:**

1. Teil: Atem und Stimme — nicht mehr heiser werden. Aussprache — warum reden wir nicht, wie uns der Schnabel gewachsen ist? Leselehre —

vom Kampf gegen den Schulleier-ton. Einblicke in die Sprechkunde — was geschieht eigentlich, wenn wir sprechen? wie lernen wir es?

2. Teil: Vorlesen und Vortragen — vom Prosastück zur Ballade. Freies Sprechen — vom Lampenfieber des Lehrers und des Schülers. Erzählen — wie macht es der Lehrer und wie lernen es die Schüler.

Für die Stadt Zürich:

Kursort: Zürich.

Kurstermine:

1. Teil: voraussichtlich 6., 13., 20., 27. Mai, 3. und 10. Juni 1969, je von 18.00—20.00 Uhr.

2. Teil: voraussichtlich 28. Oktober, 4., 11., 18., 25. November und 2. Dezember 1969, je von 18.00—20.00 Uhr.

Anmeldefrist: 1. Teil: 29. April 1969. 2. Teil: 22. Oktober 1969.

Für Winterthur und Umgebung, Bezirk Andelfingen:

Kursort: Winterthur, Schulhaus Heiligberg, Zimmer 7.

Kurstermine:

1. Teil: 26. August, 2., 9., 16., 23. und 30. September 1969, je von 18.00 bis 20.00 Uhr.

2. Teil: 13., 20., 27. Januar, 24. Februar, 3. und 10. März 1970, je von 18.00 bis 20.00 Uhr.

Anmeldefrist: 1. Teil: 20. August 1969. 2. Teil: 7. Januar 1970.

### **Medienkunde im Unterricht — eine Einführung**

Dieser Kurs ist zunächst für Lehrer aller Zweige der Oberstufe bestimmt, er steht jedoch auch interessierten Primarlehrern offen.

Kursleiter: J. Weiss, Seminarlehrer, Rorschach, unter Mitwirkung von Prof. Dr. K. Widmer, Universität Zürich, und weiteren Referenten.

Der Kurs wird in der Form von einzelnen Arbeitstagen durchgeführt und erstreckt sich über die Schuljahre 1969/70 (1. Teil) und 1970/71 (2. Teil).

Aus dem Kursprogramm, 1. Teil: Zur Psychologie der Massenmedien; wie eine Tageszeitung, eine Illustrierte und eine Bildreportage entstehen; die Comics; Methodik der Unterrichtsarbeit mit Tageszeitung, Illustrierten und Comics.

Dieser Kurs kann nur einfach geführt werden. Teilnehmerzahl beschränkt.

Kursort: Zürich.

Voraussichtliche Kurstage: 1. Tag: 21. Mai 1969. 2. Tag: 27. August 1969. 3. Tag: 19. November 1969. 4. Tag: 29. Januar 1970.

### **Einführung in die Soziologie**

Dieser Kurs ist für Lehrer aller Schulstufen gedacht. Er ist zweiteilig und wird als berufsbegleitender Abendkurs und als Ferienkurs durchgeführt.

**1. Abendkurs:**

Kursleiter: Dr. H. Ries, Soziologe.

Aus dem Kursprogramm: Einführung in das Denken und die Begriffe der Soziologie am Beispiel einiger zentraler Probleme der Wechselwirkung von Schule und Gesellschaft: Bedeutung und Stellung der Schule in einer sich schnell wandelnden Gesellschaft; soziale Schichten, ihre Normen- und Wertesysteme; soziale Bedingtheit sprachlichen Verhaltens; Schule als Mittelschichtsinstitution und -organisation; Interdependenz von Schule und Wirtschaft und anderer gesellschaftlicher Subsysteme.

Für Zürich und Umgebung:

Kursort: Zürich.

Kurstermine:

1. Teil: voraussichtlich 8., 16., 29. Mai, 5., 12. und 26. Juni 1969, je von 18.00 bis 20.00 Uhr.

2. Teil: voraussichtlich 26. August, 2., 9., 16., 23. und 30. September 1969, je von 18.00—20.00 Uhr.

Anmeldefrist: 30. April 1969.

Für Winterthur und Umgebung, Bezirk Andelfingen:

Kursort: Winterthur, Schulhaus Feld, Zeichnungssaal.

Kurstermine:

1. Teil: 23., 30. Oktober, 6., 13., 20. und 27. November 1969, je von 18.00 bis 20.00 Uhr.

2. Teil: 8., 15., 22., 29. Januar, 26. Februar und 5. März 1970, je von 18.00 bis 20.00 Uhr.

Anmeldefrist: 15. Oktober 1969.

**2. Ferienkurs:**

Kursleiter: R. Riesen, Soziologe.

Aus dem Kursprogramm: Das Denken und die Grundbegriffe der Soziologie; Aspekte der modernen Gesellschaft (Arbeitsteilung, Schichtung, Mobilität); die soziale Gruppe, Familie und Schulkasse als Gruppen; die Jugend in der modernen Gesellschaft; soziologische Aspekte des Erziehungswesens und des Lehrerberufes.

Kursort: Zürich.

Termine: 1. Teil: 14.—17. April 1969. 2. Teil: 13.—16. Oktober 1969.

Anmeldefrist: 31. März 1969.

**Information über Forschung**

Dank moderner Methoden «produziert» die zeitgenössische Forschung eine Fülle neuen Wissens. Die unter dem Motto «Information über Forschung» stehende Vortragsreihe ist für Lehrer aller Schulstufen bestimmt. Die Vorträge können nach Wahl einzeln besucht werden.

### **Astronomie im Zeitalter der Weltraumfahrt**

Referent: Prof. Dr. M. Waldmeier, Direktor der Eidgenössischen Sternwarte, Zürich.

Aus dem Inhalt: Wozu Weltraumforschung? Die physikalischen Grundlagen der Weltraumfahrt; Methoden und Ergebnisse der Weltraumforschung; Zukunftsprobleme.

*Für Zürich und Umgebung:*

Termin: 18. Juni 1969, 20.00—22.00 Uhr, in Zürich, Eidgenössische Sternwarte, Schmelzbergstr. 25.

Anmeldefrist: 31. Mai 1969.

*Für Winterthur und Umgebung, Bezirk Andelfingen:*

Termin: 12. November 1969, 20.00—22.00 Uhr, in Winterthur, Oberrealschule, Mensa.

Anmeldefrist: 29. Oktober 1969.

*Für Glattal und Zürcher Oberland:*

Termin: 26. November 1969, 20.15—22.00 Uhr, in Wetzikon, Kantonsschule, Singsaal.

Anmeldefrist: 19. November 1969.

### **Neue Vorstellungen über die Erbsubstanz — Möglichkeiten der Prophylaxe und Therapie von Erbänderungen**

Referent: Prof. Dr. Hedi Fritz-Niggli, Direktor des Strahlenbiologischen Instituts der Universität Zürich.

Aus dem Inhalt: Makromolekulare Vorstellungen über die Arbeitsweise von Erbfaktoren (Gene); der Weg vom Gen zum Phän; Beeinflussung der Erbsubstanz durch Chemikalien und energiereiche Strahlen; Verhinderung und Therapie genetischer Schäden.

Dieser Vortrag findet *nur* in Zürich statt.

Termin: 3. Juli 1969, 20.00—22.00 Uhr.

Anmeldefrist: 24. Juni 1969.

### **Moderne Strömungen der Sprachwissenschaft**

Referent: Prof. Dr. S. Sonderegger, Universität Zürich.

*Für Glattal und Zürcher Oberland:*

Termin: 16. Mai 1969, 20.15—22.00 Uhr, in Wetzikon, Kantonsschule, Singsaal.

Anmeldefrist: 7. Mai 1969.

*Für Zürich und Umgebung:*

Termin: 4. September 1969 in Zürich, 20.00—22.00 Uhr.

Anmeldefrist: 26. August 1969.

*Für Winterthur und Umgebung, Bezirk Andelfingen:*

Termin: 2. Dezember 1969 in Winterthur, 20.00—22.00 Uhr.

Anmeldefrist: 25. November 1969.

### **Moderne Hilfsmittel im Dienste der Meteorologie**

Referent: Prof. Dr. H. U. Dütsch, Institut für Atmosphärenphysik der ETH.

#### *Für Zürich und Umgebung:*

Termin: 28. Mai 1969, 20.00—22.00 Uhr in Zürich.

Anmeldefrist: 21. Mai 1969.

#### *Für Winterthur und Umgebung, Bezirk Andelfingen:*

Termin: 26. Juni 1969, 20.00—22.00 Uhr in Winterthur, Oberrealschule, Mensa.

Anmeldefrist: 18. Juni 1969.

#### *Für Glattal und Zürcher Oberland:*

Termin: 6. November 1969, 20.15—22.00 Uhr in Wetzikon, Kantonsschule, Singsaal.

Anmeldefrist: 29. Oktober 1969.

### **Gehirn und Lernvorgänge**

Referent: Prof. Dr. K. Akert, Direktor des Institutes für Hirnforschung der Universität Zürich.

Aus dem Inhalt: Struktur und Funktion der Nerven; elektrophysiologische und chemische Grundlagen des Speicherungsprozesses; Zentren der Emotionalität und ihre Bedeutung für die Engrammbildung; zur Frage der Assoziationsbildung.

#### *Für Zürich und Umgebung:*

Termin: 14. Januar 1970 in Zürich.

Anmeldefrist: 7. Januar 1970.

#### *Für Winterthur und Umgebung, Bezirk Andelfingen:*

Termin: 21. Januar 1970 in Winterthur, Gymnasium, Aula.

Anmeldefrist: 14. Januar 1970.

### **Audio-visueller Unterricht**

Kursleitung: Mme M. Joye, Mme M. Strub.

Kursort: Pestalozzianum.

Termine: 8.—11. April 1969, je ein Kurs für Sekundar- und Reallehrer. 14.—19. April 1969, zwei Kurse für Primarlehrer. Anmeldungen erfolgen durch die Schulpfleger; beide Kurse dienen zur Vorbereitung des Versuches mit Französischunterricht an 4. Primarklassen.

### **Programmierter Unterricht**

Einführungskurs in das Programmieren.

Kursleitung: Dr. A. Stadlin, Prorektor an der Handelsschule des Kaufmännischen Vereins Zürich.

Kursort: Pestalozzianum.

Termin: 15.—18. April 1969.

Anmeldefrist: 1. April 1969.

### **Zeichnen und Gestalten auf der Oberstufe, 2. Teil**

Kursleiter: Paul Bischof, Uebungslehrer, Kant. Real- und Oberschul-lehrerseminar.

Aus dem Kursprogramm, 2. Teil: Farbenlehre und Linienschulung; Foliendruck; Tierzeichnen; Ordnungsreihen; Flachrelief aus Ton.

#### **Für Winterthur und Umgebung, Bezirk Andelfingen:**

Kursort: Winterthur, Schulhaus St. Georgen, Zeichnungszimmer Nr. 28.

Termine: 18., 25. Juni und 2. Juli 1969, 20.00—22.00 Uhr.

Anmeldefrist: 11. Juni 1969.

### **Ausländische Arbeiter oder Einwanderer — Probleme der Assimilation**

Es wirken mit: Prof. Dr. A. Niederer, Universität Zürich, Dr. P. Gessler, Studienleiter, Boldern-Männedorf, G. Herms, sowie ein ausländischer Arbei-ter und eine Sozialarbeiterin.

Aus dem Kursprogramm: Der kulturelle Hintergrund der ausländischen Arbeiter; Assimilation als Problem; ausländische Arbeiter als Eltern von Schulkindern; Beobachtungen und Erfahrungen eines Ausländers, aus der Sozialarbeit und aus der Sicht der Schule.

#### **Für Zürich und Zürcher Unterland:**

Termine: 19. und 26. Juni 1969 in Zürich, je von 20.00—22.00 Uhr.

Anmeldefrist: 10. Juni 1969.

#### **Für Zürcher Oberland:**

Termine: 25. September und 2. Oktober 1969 in Wetzikon, Kantonsschule, Zimmer 52 (Eingang Aula), je von 20.15—22.00 Uhr.

Anmeldefrist: 16. September 1969.

#### **Für Winterthur und Umgebung, Bezirk Andelfingen:**

Termine: 20. und 27. November 1969 in Winterthur, Gymnasium, Zimmer 31, je von 20.00—22.00 Uhr.

Anmeldefrist: 12. November 1969.

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt.

### **Einführungskurse in die IMK-Prüfungsreihen**

Diese Kurse werden in Zusammenarbeit mit der Zürcher Kantonalen Mittelstufenkonferenz vorbereitet.

Kursleitung: Dr. U. Bühler, Seminardirektor, Kreuzlingen, zusammen mit einer Mitarbeitergruppe. Kursdauer: jeder Kurs 1½ Tage, jeweils ein Freitagnachmittag und der folgende ganze Samstag.

Kursorte und voraussichtliche Kurstermine:

#### **Für Winterthur und Umgebung, Bezirk Andelfingen:**

Winterthur: vorgesehen am 3. und 4. Oktober 1969.

#### **Für Zürich und Umgebung, Seebzirke:**

Zürich: vorgesehen am 31. Oktober und 1. November 1969.

#### **Für Zürcher Oberland, Glattal:**

Wetzikon: vorgesehen am 14. und 15. November 1969.

Damit abgeklärt werden kann, welche Kurse zustandekommen, werden alle Interessenten gebeten, ihre provisorische Anmeldung an das Pestalozzianum, Pädagogische Arbeitsstelle, zu richten. Vorläufige Anmeldefrist: 28. April 1969.

Folgende Veranstaltungen werden später genauer ausgeschrieben:

**1. Moderne Mathematik und Rechenunterricht**

Die damit zusammenhängenden Probleme werden gegenwärtig von einer Kommission des Erziehungsrates bearbeitet. Für die künftige Gestaltung von Fortbildungskursen im Rechenunterricht wird auf den Kommissionsbericht abgestellt.

**2. Weitere Programmierkurse für Anfänger und Fortgeschrittene**

**3. Weitere Einführungskurse in das Sprachlabor**

**4. Sprach-Trainingskurs für Sekundarlehrer sprachlicher Richtung und für Reallehrer im Sprachlabor**

**5. Zusätzliche Einführungskurse in das audio-visuelle Lehrverfahren**

*C. Weitere Mitteilungen*

**Administratives:**

1. *Dezentralisation*: Die Kurse wurden dezentralisiert geplant, um möglichst vielen Kolleginnen und Kollegen die Teilnahme durch eine Verkürzung der Anreise zu erleichtern.

2. *Teilnehmerzahl*: Für gewisse Kurse ist die Teilnehmerzahl beschränkt. Interessenten werden nach der Reihenfolge der Anmeldungen berücksichtigt. Bei starker Kursbeteiligung ist das Pestalozzianum gewillt, Wiederholungen zu einem späteren Zeitpunkt vorzubereiten. Anderseits behält sich das Pestalozzianum vor, Kurse mit zu geringer Beteiligung abzusagen.

3. *Anmeldungen* sind für alle Veranstaltungen erforderlich. Wir bitten alle Interessenten, ihre Anmeldungen auf Postkartenformat (A 6) und *nach Kursen getrennt* zu senden. Wir danken zum voraus für die administrative Hilfe, die uns damit geleistet wird.

4. *Benachrichtigung der Kursteilnehmer*: Häufige telefonische Rückfragen veranlassen uns zu folgenden Klarstellungen: Angemeldete Kursteilnehmer werden vom Pestalozzianum nur benachrichtigt, a) wenn die Anmeldung z. B. infolge beschränkter Teilnehmerzahl nicht berücksichtigt werden kann, b) wenn ein Kurs wegen zu geringer Beteiligung abgesagt werden muss, c) wenn organisatorische Umstellungen erfolgen, die nicht mehr rechtzeitig im Amtlichen Schulblatt bekannt gegeben werden können, z. B. Aufteilung eines Kurses wegen zahlreicher Beteiligung.

In allen anderen Fällen erfolgt keine persönliche Mitteilung an die angemeldeten Kursteilnehmer.

### **Unterrichtsprogramme**

Damit die Erstellung von Unterrichtsprogrammen im Kanton Zürich koordiniert werden kann, ersuchen wir alle Lehrer und Lehrerinnen, die an Programmen arbeiten, der Direktion des Pestalozzianums laufend die Themen bekanntzugeben. Sollten für Programmarbeiten *Schulurlaube* benötigt werden, bitten wir Sie, sich an uns zu wenden, damit wir die entsprechenden Gesuche an die Erziehungsdirektion richten können.

### **Sprachlabor**

Das Pestalozzianum führt auf Ersuchen von Schulpflegen oder Lehrergruppen jeweils am Donnerstag- und Freitagabend Orientierungen über den Einsatz des Sprachlabors an der Oberstufe der Volksschule durch. Anmeldungen sind an die Direktion zu richten.

## **78. Schweizerische Lehrerbildungskurse 1969 in Luzern**

Der Schweizerische Verein für Handarbeit und Schulreform führt die diesjährigen Schweizerischen Lehrerbildungskurse vom *14. Juli bis 9. August 1969 in Luzern* durch. Wir laden alle interessierten Lehrkräfte freundlich zur Teilnahme ein.

### **A. Informative Kurse**

- 
- 1 Besinnungswoche über «Mathematische Früherziehung» und Rechenunterricht  
Herr Dr. Walter Senft, Zürich, und Mitarbeiter  
Datum: 14.—19. Juli 1969. Kursgeld Fr. 120.—
  - 2 Gewässerkunde und Gewässerschutz  
Herr Dr. H. Ambühl, Zürich, und Mitarbeiter  
Datum: 14.—19. Juli 1969. Kursgeld Fr. 130.—
- 

### **B. Pädagogisch-psychologische Kurse**

- 
- 3 Pädagogische Besinnungswoche  
Herr Prof. Dr. Marcel Müller-Wieland, Zürich  
Datum: 14.—19. Juli 1969. Kursgeld 70.—
  - 4 Berufsproblematik und Psychohygiene des Lehrers  
Herr Seminardirektor Dr. Fritz Müller-Guggenbühl, Thun  
Herr Dr. med. Adolf Guggenbühl-Craig, Zürich  
Datum: 14.—19. Juli 1969. Kursgeld Fr. 105.—
-

- 
- 5 Beurteilung der Schülerleistungen an der Primar-Mittelstufe  
(4.—6. Schuljahr)  
Herr Seminardirektor Dr. U. Bühler, Kreuzlingen  
Herr Edi Bachmann, Zug  
Datum: 28. Juli—2. August 1969. Kursgeld Fr. 105.—
- 
- 6 Beurteilung der Schüler und ihrer Arbeiten  
Herr Dr. phil. Hans Näf, Basel, und Paul Scholl, Solothurn  
Datum: 4.—9. August 1969. Kursgeld Fr. 105.—
- 
- 7 Zur Psychologie und Methodik der Medienkunde  
Herr Prof. Dr. Konrad Widmer, Zürich  
Herr Josef Weiss, Seminarlehrer, Rorschach  
Datum: 21.—26. Juli 1969. Kursgeld Fr. 110.—
- 
- 8 Sexualpädagogik  
Herr Prof. Dr. Alois Gygler, Luzern  
Datum: 21.—26. Juli 1969. Kursgeld Fr. 105.—
- 

### **C. Didaktisch-fachliche Kurse**

---

- Unterrichtsgestaltung im 1./2. Schuljahr
- 10 Herr Max Hänsenberger, Rorschach  
Datum: 14.—26. Juli 1969. Kursgeld Fr. 150.—
- 11 Fräulein Martha Beck, Bern  
Datum: 28. Juli—9. August 1969. Kursgeld Fr. 150.—
- 
- Unterrichtsgestaltung im 1.—3. Schuljahr
- 12 Fräulein Agnes Liebi, Bern  
Datum: 14.—26. Juli 1969. Kursgeld Fr. 150.—
- 13 Herr Max Frei, Rorschacherberg  
Datum: 28. Juli—9. August 1969. Kursgeld Fr. 150.—
- 
- Unterrichtsgestaltung im 3./4. Schuljahr
- 14 Herr Hans Raaflaub, Bern  
15 Herr Peter Kormann, Bern  
16 Herr Fritz Vogel, Ebikon LU  
Datum: 14.—26. Juli 1969. Kursgeld Fr. 150.—
- 
- Unterrichtsgestaltung im 5./6. Schuljahr
- 17 Herr Arthur Wieland, Ebikon LU  
Datum: 14.—26. Juli 1969. Kursgeld Fr. 150.—
- 
- Unterrichtsgestaltung im 4.—6. Schuljahr
- 18 Herr Jakob Altherr, Herisau  
19 Herr Kurt Spiess, Rorschach  
Datum: 14.—26. Juli 1969. Kursgeld Fr. 150.—

- 20 Herr Hans Köchli, Bonstetten  
21 Herr Eugen Nef, Thal  
Datum: 28. Juli—9. August 1969. Kursgeld Fr. 150.—
- 
- 22 Unterrichtsgestaltung an der Gesamtschule  
Herr Werner Brütsch, Büttenhardt SH  
Datum: 28. Juli—9. August 1969. Kursgeld Fr. 150.—
- 
- 23 Lese- und Sprachunterricht im 1./2. Schuljahr  
Herr Alois Lustenberger, Emmenbrücke  
Datum: 14.—19. Juli 1969. Kursgeld Fr. 90.—
- 24 Herr Max Wirz, Basel  
Datum: 4.—9. August 1969. Kursgeld Fr. 90.—
- 
- 25 Lese- und Sprachunterricht im 1.—3. Schuljahr  
Herr Paul Gehrig, Rorschach  
Datum: 14.—19. Juli 1969. Kursgeld Fr. 90.—
- 26 Fräulein Annemarie Bauer, Rorschach  
Datum: 21.—26. Juli 1969. Kursgeld Fr. 90.—
- 
- 27 Deutschunterricht an der Mittelstufe (4.—6. Schuljahr)  
Herr Max Tobler, Romanshorn  
Datum: 14.—19. Juli 1969. Kursgeld Fr. 90.—
- 28 Herr Heinrich Altherr, Herisau  
29 Herr Hans Muggli, Uster  
Datum: 21.—26. Juli 1969. Kursgeld Fr. 90.—
- 
- 30 Deutschunterricht an der Oberstufe (6.—9. Schuljahr)  
Herr Fritz Streit, Muri-Bern  
Datum: 14.—19. Juli 1969. Kursgeld Fr. 90.—
- 31 Herr Fritz Streit, Muri-Bern  
Datum: 21.—26. Juli 1969. Kursgeld Fr. 90.—
- 
- 32 Methodik des Französischunterrichts an Primar-Oberklassen  
Herr O. Anklin, Biel, und Herr R. Urech, La Chaux-de-Fonds  
Datum: 14.—26. Juli 1969. Kursgeld Fr. 140.—
- 
- 33 Singen und Musizieren an der Unterstufe (1.—3. Schuljahr)  
Herr Josef Huber, St. Gallen  
Datum: 14.—19. Juli 1969. Kursgeld Fr. 70.—
- 34 Herr Josef Röösli, Hitzkirch  
Datum: 21.—26. Juli 1969. Kursgeld Fr. 70.—
- 
- 35 Singen und Musizieren an der Mittel- und Oberstufe (4.—8. Schuljahr)  
Herr H. R. Willisegger, Emmenbrücke, und Herr H. Zihlmann, Hitzkirch  
Datum: 28. Juli—2. August 1969. Kursgeld Fr. 80.—
-

- 
- 36 Rechnen mit dem Material Cuisenaire (1.—3. Schuljahr)  
(in Verbindung mit der Mengenlehre nach Dienes)  
Fräulein Irma Glaus, St. Gallen  
Fräulein Greti Berger, Oberrieden  
Fräulein Elisabeth Wetzel, Frauenfeld  
Datum: 21.—26. Juli 1969. Kursgeld Fr. 80.—
- 
- 37 Rechnen mit dem Material Cuisenaire an der Mittelstufe  
(4.—6. Schuljahr)  
Herr August Bohny, Basel  
Datum: 21.—26. Juli 1969. Kursgeld Fr. 80.—
- 
- 38 Geschichte und Kultur der letzten 120 Jahre  
(Sekundar- oder Realschulstufe)  
Herr Paul Pfenniger, Nebikon LU  
Datum: 28. Juli—2. August 1969. Kursgeld Fr. 70.—
- 
- 39 Botanikunterricht an der Volksschule (4.—6. Schuljahr)  
Herr Reinhard Riegg, St. Gallen  
Datum: 14.—19. Juli 1969. Kursgeld Fr. 80.—
- 
- 40 Biologische Studien (Mikroskopie)  
Herr Dr. P. Ruckli, Hitzkirch  
Datum: 14.—19. Juli 1969. Kursgeld Fr. 80.—
- 
- 41 Chemieunterricht an Oberklassen  
Herr Paul Eggmann, Neukirch-Egnach  
Datum: 21.—26. Juli 1969. Kursgeld Fr. 105.—
- 

#### **D. Musische und technische Kurse**

- 
- 42 Rhythmisches-musikalische Erziehung in der Schule  
Fräulein Vreni Bänninger, Zürich  
Datum: 4.—9. August 1969. Kursgeld Fr. 70.—
- 
- 43 Schultheater  
Herr Josef Elias, Luzern  
Datum: 14.—19. Juli 1969. Kursgeld Fr. 90.—
- 
- 44 Zeichnen an der Unterstufe  
Herr Alfred Schneider, St. Gallen
- 
- 45 Fräulein Greti Schäfer, Luzern  
Datum: 4.—9. August 1969. Kursgeld Fr. 90.—
- 
- 46 Zeichnen an der Mittelstufe  
Fräulein Hedi Bachmann, Luzern  
Datum: 14.—19. Juli 1969. Kursgeld Fr. 90.—
-

- 47 Herr Hansjörg Menziger, Zuoz  
Datum: 28. Juli—2. August 1969. Kursgeld Fr. 90.—
- 48 Herr Hansjörg Menziger, Zuoz  
Datum: 4.—9. August 1969. Kursgeld Fr. 90.—
- 
- 49 Zeichnen an der Oberstufe  
Herr Willi Kobelt, Rapperswil  
Datum: 14.—19. Juli 1969. Kursgeld Fr. 90.—
- 50 Herr Josef Lütfolf, Sempach  
Datum: 28. Juli—2. August 1969. Kursgeld Fr. 90.—
- 
- 51 Batikarbeiten  
Herr Walter Vogel, Frauenfeld  
Datum: 21.—26. Juli 1969. Kursgeld Fr. 120.—
- 52 Herr Walter Saameli, Frauenfeld  
Datum: 28. Juli—2. August 1969. Kursgeld Fr. 120.—
- 
- 53 Geometrisch-technisches Zeichnen  
Linearzeichnen  
Herr Emil Wenk, St. Gallen  
Datum: 14.—19. Juli 1969. Kursgeld Fr. 90.—
- 54 Projektionszeichnen  
Herr Paul Eigenmann, St. Gallen  
Datum: 21.—26. Juli 1969. Kursgeld Fr. 90.—
- 
- 55 Modellieren (Grundkurs)  
Herr Albert Tobler, Herisau  
Datum: 14.—26. Juli 1969. Kursgeld Fr. 170.—
- 56 Herr Robert Dolder, St. Gallen  
Datum: 28. Juli—9. August 1969. Kursgeld Fr. 170.—
- 
- 57 Werken und Gestalten an der Unterstufe  
Frau Paula Richner, Bern  
Datum: 14.—26. Juli 1969. Kursgeld Fr. 160.—
- 
- 58 Werken und Gestalten an der Mittelstufe  
Fräulein Annelies Grauwiller, Liestal  
Datum: 28. Juli—9. August 1969. Kursgeld Fr. 190.—
- 
- 59 Schnitzen (Grundkurs)  
Herr Werner Dreier, Oberburg BE  
Datum: 28. Juli—9. August 1969. Kursgeld Fr. 210.—
- 
- 60 Flugmodellbau für Anfänger  
Herr Fritz Sidler, Wettingen  
Datum: 28. Juli—6. August 1969. Kursgeld Fr. 160.—
-

---

	Peddigrohrarbeiten (Grundkurs)
61	Herr Alfred Guidon, Chur Datum: 14.—26. Juli 1969. Kursgeld Fr. 170.—
62	Herr Andreas Däscher, Landquart Datum: 28. Juli—9. August 1969. Kursgeld Fr. 170.—
	Papparbeiten (Grundkurs)
63	Herr Bruno Billeter, Winterthur
64	Herr Leo Moser, Luzern Datum: 14. Juli—9. August 1969. Kursgeld Fr. 290.—
	Holzarbeiten (Grundkurs)
65	Herr Willi Schaer, Amriswil
66	Herr Otto Petermann, Nebikon
67	Herr Hugo Weber, Binningen Datum: 14. Juli—9. August 1969. Kursgeld Fr. 370.—
	Metallarbeiten (Grundkurs)
68	Herr Peter Schütz, Langenthal
69	Herr Erwin Leu, Neuhausen Datum: 14. Juli—9. August 1969. Kursgeld Fr. 360.—

---

Das detaillierte Kursprogramm mit den Anmeldekarten geht allen Abonnenten der Zeitschrift «Schule 69» (Handarbeit und Schulreform) Mitte Februar 1969 per Post zu. Es kann auch bei allen kantonalen Erziehungsdirektionen, bei der Kursdirektion (Kursbüro) in Luzern und beim Kurssekretariat bezogen werden.

*Kursdirektion: Herr Armin Besler, Fluhmattstrasse 40, 6000 Luzern. Kursbüro: Frau M. Fellmann, Kantonsschule, Alpenquai, 6000 Luzern, Telefon (041) 44 14 26 (Montag—Freitag 08.00—11.30 Uhr). Kurssekretariat: Herr J.-J. Lambercy, Baumettes 6, 1008 Prilly-Lausanne, Telefon (021) 25 84 55 (Montag—Freitag 19.00—20.00 Uhr).*

*Anmeldungen sind bis 31. März 1969 an das Kurssekretariat zu richten.*

Schweizerischer Verein für Handarbeit und Schulreform  
Der Präsident: P. Gysin

## Kantonale Schulsportmeisterschaft 1969

Zur Förderung der freiwilligen sportlichen Tätigkeit veranstaltet der Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport im Einvernehmen mit der Erziehungsdirektion des Kantons Zürich auch im Herbst 1969 eine kantonale Schulsportmeisterschaft. Teilnahmeberechtigt sind dieses Jahr diejenigen Mädchen und Knaben der 6. Primarklasse und der 2. Klasse der Oberstufe, welche sich in örtlichen Wettkämpfen qualifiziert haben. Die Schulsportmeisterschaft der 6. Primarklasse wird an zwei bis drei Orten regional, diejenige der Oberstufe wie bisher in Zürich durchgeführt.

Es wäre deshalb wünschenswert, wenn in Verbindung mit der obligatorischen Turnprüfung für Knaben oder als besonderer Anlass nach den Sommerferien möglichst viele Schulsporttage organisiert würden. Als Grundlage für diese Wettkämpfe dienen die Programme für die Gruppenwettkämpfe der Mädchen und Knaben der 6. Klasse, resp. für die Einzelwettkämpfe der Mädchen und Knaben der 2. Klasse der Oberstufe. Die entsprechende Dokumentation mit den Unterlagen zur Organisation eines Schulsporttages sowie allen Wettkampfprogrammen, Wertungstabellen und Leistungskarten kann gratis bezogen werden beim Sekretariat des Kantonalverbandes Zürich für Schulturnen und Schulsport: Herrn H. Guggenbühl, Im Brunnacher, 8174 Stadel.

Die organisatorischen Einzelheiten werden im Mai veröffentlicht.

## Schweizerischer Turnlehrerverein

### Kursausschreibung

Der Schweizerische Turnlehrerverein führt im Auftrag des Eidgenössischen Militärdepartementes die folgenden Kurse durch:

#### *Kurse für Leiter von Skitouren mit Schülern*

Kurs Nr. 35a: 8.—13. April 1969 in Bivio GR

Kurs Nr. 35b: 8.—13. April 1969 auf dem Grossen St. Bernhard

#### *Kurs für Leiter von Schulskilagern*

Kurs Nr. 36: 14.—19. April 1969 in Spirigen UR

In diesem Kurs wird die Organisation und Gestaltung eines Skilagers an einem praktischen Beispiel gezeigt. Der Kurs findet analog einem Schulskilager in einfacher Unterkunft und mit Selbstverpflegung statt.

Bemerkungen: Die Kurse sind bestimmt für Lehrkräfte an staatlichen und staatlich anerkannten Schulen. Kandidaten des Turnlehrerdiploms, des Sekundar-, Bezirks- und Reallehrerpatentes sowie Hauswirtschafts- und Arbeitslehrerinnen, sofern sie Skilager oder Skitouren von Schülern leiten, können ebenfalls aufgenommen werden, falls genügend Platz vorhanden ist.

(Verfügung Schulturnkurse 11. Mai 1965, Art. 7b). Gute körperliche Leistungsfähigkeit und durchschnittliches skitechnisches Können sind für die Kurse 35a und 35b unerlässlich.

Entschädigungen: Ein Beitrag zur teilweisen Deckung der Pensionskosten und Reise kürzeste Strecke Schulort—Kursort.

Anmeldungen: Lehrpersonen, die an einem der Kurse teilzunehmen wünschen, verlangen ein Anmeldeformular beim Präsidenten des Kantonalverbandes der Lehrerturnvereine, Herrn Hans Futter, Azurstrasse 12, 8050 Zürich, Telefon (051) 48 41 75. Das vollständig ausgefüllte Anmeldeformular ist bis spätestens am 10. März 1969 zu senden an: Kurt Rüdisühli, Selibühlweg 19, 3632 Thun/Allmendingen. Unvollständige oder verspätete Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden.

Der Präsident der TK/STLV: Kurt Blattmann

---

## Offene Lehrstellen

---

An der Heimschule im stadtzürcherischen

**Pestalozzihaus Schönenwerd bei Aathal ZH**

ist auf Beginn des Schuljahres 1969/70 oder allenfalls später eine  
**Lehrstelle der Realschule (II./III. Klasse)**

provisorisch oder definitiv zu besetzen. Die Heimschule des Pestalozzihauses Schönenwerd umfasst ungefähr 30 Knaben in zwei Abteilungen. Ausserdem erteilen der Heimleiter und Erzieher einige Stunden Unterricht.

Wir würden uns freuen, einen Reallehrer zu finden, der über eine zusätzliche heilpädagogische Ausbildung verfügt; diese kann jedoch auch nachträglich erworben werden. Die Anstellungsbedingungen und Besoldungsansätze sind gleich wie bei den Reallehrern in der Stadt Zürich. In der Nähe des Heimes kann dem Lehrer ein Einfamilienhaus vermietet werden. Für weitere Auskünfte steht der Heimleiter, Herr W. Hertig, Telefon (051) 77 04 04, gerne zur Verfügung.

Richten Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Beilagen unter dem Titel «Heimschule Schönenwerd/Aathal» bis spätestens 15. Februar 1969 an den Schulvorstand der Stadt Zürich, Postfach, 8027 Zürich.

Der Schulvorstand

An der Heimschule im stadtzürcherischen

**Pestalozziheim Redlikon/Stäfa**

ist auf Beginn des Schuljahres 1969/70 eine

**Lehrstelle der Unterstufe (1.—4. Klasse)**

provisorisch oder definitiv zu besetzen. Es handelt sich um eine Mehrklassenabteilung von Mädchen, die aus erzieherischen oder familiären Gründen im Pestalozziheim weilen.

Wir würden uns freuen, eine Lehrkraft zu finden, die über zusätzliche heilpädagogische Ausbildung verfügt; diese könnte jedoch auch nachträglich erworben werden. Die Anstellungsbedingungen und Besoldungsansätze sind gleich wie bei den Sonderklassenlehrern in der Stadt Zürich. Die Anstellung erfolgt rein extern.

Richten Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen unter dem Titel «Heimschule Redlikon» bis spätestens 15. Februar 1969 an den Schulvorstand der Stadt Zürich, Postfach, 8027 Zürich.

Der Schulvorstand

### **Schule Dietikon**

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 werden verschiedene Lehrstellen an der

**Primarschule (Unter- und Mittelstufe)**

**Sonderklasse B (Unter- und Mittelstufe für schwachbegabte Schüler)**

**Oberschule**

**Realschule**

sowie wegen Todesfall eine Lehrstelle an der

**Sekundarschule (mathematisch-naturwissenschaftliche Richtung)**

zur definitiven Besetzung ausgeschrieben. Für die Lehrstellen an den Sonderklassen ist heilpädagogische Ausbildung und Praxis sehr erwünscht. Die Besoldungen richten sich nach den Bestimmungen der kantonalen Verordnung; für die freiwillige Gemeindezulage gelten die maximalen Ansätze, zuzüglich Teuerungszulage und Kinderzulage. Das Maximum der Gemeindezulage wird nach acht Jahren erreicht; auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerberinnen und Bewerber sind freundlich gebeten, ihre Anmeldungen mit den üblichen Ausweisen und dem Stundenplan dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn Bernhard Christen, Waldmeisterstrasse 10, 8953 Dietikon, einzureichen. Weitere Auskünfte erteilt das Schulsekretariat gerne (Tel. 051 / 88 81 74).

Schulpflege Dietikon

### **Schulgemeinde Oberengstringen**

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 sind an unserer Schule **1 Lehrstelle an der Unterstufe**

**2 Lehrstellen an der Mittelstufe**

zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage, die bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert ist, entspricht den gesetzlichen Höchstgrenzen. Das erste Maximum wird nach acht Dienstjahren erreicht, wobei auswärtige Tätigkeit angerechnet wird. Wir haben sehr gute Schulverhältnisse und moderne Schulanlagen an der Stadtgrenze von Zürich. Die Schulpflege ist bei der Suche nach einer geeigneten Wohnung gerne behilflich.

Wer Freude hätte, zusammen mit einer aufgeschlossenen Schulbehörde und einer kollegialen Lehrerschaft am weiteren Aufbau unserer Schule mitzuwirken, wird eingeladen, seine Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise und eines Stundenplanes so bald als möglich dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn Jürg Cavatton, Im Rehpark 4, 8102 Oberengstringen, einzureichen.

Schulpflege Oberengstringen

### **Primarschule Oetwil-Geroldswil**

An unserer in rascher Entwicklung begriffener Schule sind auf Beginn des Schuljahres 1969/70

#### **Lehrstellen an der Unter- und Mittelstufe**

zu besetzen. Die Besoldung entspricht den kantonalen Höchstansätzen; die freiwillige Gemeindezulage ist bei der Beamtenversicherungskasse mitversichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Schulpflege ist bei der Beschaffung einer geeigneten Wohnung gerne behilflich. Wir suchen tüchtige Lehrkräfte, die eine aufgeschlossene Schulpflege, ein kameradschaftliches Lehrerteam und gute Schuleinrichtungen zu schätzen wissen.

Interessenten bitten wir, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Unterlagen an Herrn Armin Bühler, Schulpräsident, Im Boden, 8955 Oetwil a. d. Limmat, zu richten.

Die Primarschulpflege

### **Schulgemeinde Uitikon-Waldegg**

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 sind an unserer Schule neu zu besetzen:

#### **1 Lehrstelle an der Unterstufe**

#### **1 Lehrstelle an der Sekundarschule (sprachlich-historische Richtung)**

Für die Lehrstelle an der Sekundarschule gilt ein ehemaliger Vikar als angemeldet. Die Gemeindezulage ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Eine Einzimmerwohnung kann zur Verfügung gestellt werden.

Wir bitten Lehrerinnen und Lehrer, die in unserer kleineren, schön gelegenen Gemeinde am Stadtrand von Zürich tätig sein möchten, ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen unserem Präsidenten, Herrn Karl Sigrist, Mettlenstrasse 21, 8142 Uitikon-Waldegg, einzureichen.

Schulpflege Uitikon

### **Schule Urdorf**

An unserer Schule ist auf Beginn des Schuljahres 1969/70

#### **1 Lehrstelle für Mädchenhandarbeit**

zu besetzen. Urdorf ist eine in rascher Entwicklung begriffene, aufgeschlossene und schulfreundlich gesinnte Gemeinde, die dank guten Transportverbindungen zur nahe gelegenen Stadt Zürich grosse Vorteile bietet. Die Gemeindezulage entspricht der gesetzlichen Höchstgrenze, wobei auswärtige Lehrtätigkeit angerechnet wird. Grundgehalt und freiwillige Gemeindezulage sind bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert.

Bewerberinnen sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise sowie des Stundenplanes der gegenwärtigen Lehrstelle an die Präsidentin der Frauenkommission, Frau F. Knechtli, Bahnhofstrasse 35, 8902 Urdorf, einzureichen.

Die Schulpflege

### **Primarschule Affoltern a. A.**

An unserer Schule ist auf Beginn des Schuljahres 1969 infolge Wegzug der bisherigen verheirateten Lehrerin

#### **1 Lehrstelle an der Unterstufe**

neu zu besetzen. Wir bieten Höchstbesoldung gemäss kantonalen Vorschriften. Wohnungsvermittlung durch die Pflege. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Wer Freude hat, in den Bezirkshauptort des Knonaueramtes mit seiner schulfreundlichen Bevölkerung zu wechseln, beliebt seine Unterlagen mit Stundenplan bis zum 16. Februar 1969 dem Präsidenten Albert Baer, 8910 Affoltern a. A., Telefon (051) 99 66 58, einzureichen.

Die Primarschulpflege

### **Zweckverband der Sonderklassen des Bezirkes Affoltern**

Infolge Verheiratung der bisherigen Lehrerin ist an der Unterstufe (Sonderklasse B) die

#### **Lehrstelle**

auf Frühjahr 1969 in Affoltern a. A. neu zu besetzen. Die Gemeindezulage entspricht der gesetzlichen Höchstgrenze, auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Wohnungsvermittlung durch die Kommission.

Bewerberinnen und Bewerber sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise sowie des Stundenplanes dem Präsidenten der Sonderklassenkommission, Albert Baer, 8910 Affoltern a. A., Telefon (051) 99 66 58, einzureichen.

Die Sonderklassenkommission

### **Oberstufe Adliswil**

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 sind an unserer Schule

#### **eine Lehrstelle an der Oberschule**

#### **mehrere Lehrstellen an der Realschule**

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht dem kantonalen Maximum. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Lehrkräfte sind verpflichtet, der Gemeindepensionskasse beizutreten.

Bewerber werden gebeten, ihre Anmeldung mit dem Stundenplan und den weiteren üblichen Ausweisen dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn A. Bach, Bünistrasse 18, 8134 Adliswil, einzureichen.

Die Schulpflege

### **Primarschule Hütten**

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 ist bei uns

#### **1 Lehrstelle an der 3./4. Klasse**

zu besetzen. Die kleine Abteilung von 28 Kindern erlaubt einen interessanten Unterricht. Unser neues Schulhaus besitzt einen Gymnastikraum und einen Saal mit gut ausgestatteter Bühne. Im wohnlichen Lehrerzimmer sind alle wünschbaren Apparate zur Erleichterung der Vorbereitung und zur Belebung des Unterrichts vorhanden. Es besteht auch die Möglichkeit, Blockflöten- und Handfertigkeitskurse zu erteilen. Die Schulpflege ist für neue Unterrichtsmethoden aufgeschlossen und bereit, die nötigen Mittel zur Verfügung zu stellen. Vor allem für Motorfahrzeugbesitzer bietet unser schön gelegenes Dorf vielfältige Verkehrsverbindungen; dazu liegt es in unmittelbarer Nähe der Autobahn-Einfahrt.

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den jeweiligen kantonalen Höchstansätzen und ist voll versichert. Wie üblich wird das Maximum nach acht Jahren erreicht, wobei auswärtige Dienstjahre angerechnet werden. Uebrigens erhalten auch Verweser von Anfang an die volle Gemeindezulage. Die Schulpflege ist bereit, auch eine Lehrkraft zu wählen, die ihren auswärtigen Wohnsitz beibehalten möchte.

Wer sich für diese Stelle interessiert, ist freundlich eingeladen, sich mit unserem Präsidenten, Herrn Armin Bachmann, 8821 Hütten, Telefon (051) 75 92 03, in Verbindung zu setzen. Auch die Lehrerschaft ist gerne zu Auskünften bereit.

Die Primarschulpflege

### **Schule Kilchberg bei Zürich**

Auf Frühjahr 1969 ist an der Schule Kilchberg bei Zürich

#### **1 Lehrstelle an der Mittelstufe**

neu zu besetzen. Die Besoldung entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Lehrkräfte, welche sich für eine Lehrstelle in der steuergünstigen Gemeinde in nächster Nähe der Stadt Zürich interessieren, sind gebeten, die Anmeldung mit den üblichen Unterlagen dem Präsidenten der Schulpflege Kilchberg, Herrn Dr. F. Hodler, Bergstrasse 11, 8802 Kilchberg bei Zürich, einzureichen.

Die Schulpflege

### **Schulgemeinde Langnau a. A.**

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 sind an unserer Schule  
**3 Lehrstellen auf der Unterstufe**

neu zu besetzen. Die bei der Beamtenversicherungskasse versicherte freiwillige Gemeindezulage entspricht dem kantonalen Maximum. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerber schicken ihre Anmeldung mit den üblichen Ausweisen an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn W. Loosli, Stationsgebäude, 8135 Langnau a. A., Telefon (051) 80 33 79.

Die Schulpflege

### **Schulgemeinde Oberrieden**

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 ist eine  
**Lehrstelle an der Mittelstufe**

zu besetzen. Die bei der Beamtenversicherungskasse versicherte freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Das Maximum wird nach acht Dienstjahren erreicht; auswärtige Lehrtätigkeit wird angerechnet.

Interessenten sind gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen bis Ende Februar 1969 dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn Prof. Dr. H. Heusser, Kreuzbühlweg 3, 8942 Oberrieden, einzureichen.

Die Schulpflege

### **Primarschule Richterswil**

Auf den Beginn des Schuljahres 1969/70 sind an unserer Primarschule folgende Lehrstellen definitiv zu besetzen:

**1 Lehrstelle an der Hilfsklasse Unterstufe**

**1 Lehrstelle an der Unterstufe**

**1 Lehrstelle an der Mittelstufe**

Die Besoldung entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist der kantonalen Beamtenversicherungskasse angeschlossen. Das Maximum wird unter Anrechnung der auswärtigen Dienstjahre nach acht Jahren erreicht.

Bewerberinnen und Bewerber sind freundlich gebeten, ihre Anmeldungen bis 24. Februar 1969 unter Beilage der üblichen Ausweise über Studium und Lehrtätigkeit und des Stundenplanes der gegenwärtigen Lehrstelle an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Hans Grämiger, Schönauweg 58, 8805 Richterswil, einzureichen.

Die Primarschulpflege

## **Oberstufenschulgemeinde Richterswil**

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 sind an unserer Schule zu besetzen:

### **1 Lehrstelle an der Realschule**

### **1 Lehrstelle für die Sonderklasse B**

Die Gemeinde- und Kinderzulagen entsprechen den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden im Rahmen der kantonalen Vorschriften angerechnet. Schöne, neuzeitliche Schulanlage. Die Schulpflege ist bei der Wohnungssuche gerne behilflich.

Bewerber werden gebeten, ihre Anmeldung mit dem Stundenplan und den weiteren üblichen Unterlagen dem Präsidenten der Oberstufenschulpflege Richterswil, Herrn Hans Wild-Baumann, Juchmattstrasse, 8805 Richterswil, einzureichen.

Die Oberstufenschulpflege

## **Primarschule Rüschlikon**

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 ist an unserer Primarschule

### **1 Lehrstelle an der Unterstufe**

neu zu besetzen. Wir suchen eine einsatzfreudige Lehrkraft, die eine aufgeschlossene Schulpflege, ein kameradschaftliches Lehrerteam und gute Schuleinrichtungen zu schätzen weiß. Die Schulpflege ist bei der Beschaffung von Wohnräumen behilflich. Die Besoldung entspricht den Höchstansätzen des Kantons Zürich, auswärtige Dienstjahre werden angerechnet (auch für Dienstaltersgeschenke).

Interessenten wollen ihre Bewerbung mit den üblichen Ausweisen (inkl. Stundenplan) an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. A. Hunziker, Umgasse 5a, 8803 Rüschlikon, bis zum 22. Februar 1969 einreichen.

Schulpflege Rüschlikon

## **Schule Thalwil**

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 sind folgende Lehrstellen definitiv zu besetzen:

### **1 Lehrstelle an der Sekundarschule, sprachlich-historischer Richtung**

### **1 Lehrstelle an der Mittelstufe**

### **1 Lehrstelle an der Unterstufe**

(Für alle drei Lehrstellen gelten die bisherigen Verweser als angemeldet).

Ferner:

### **1 Lehrstelle an der Mittelstufe (5./6. Klasse) in Gattikon**

### **1 Lehrstelle an der Mittelstufe in Thalwil**

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Der Beitritt zur Pensionskasse der Gemeinde Thalwil ist obligatorisch. Bei der Wohnungsbeschaffung ist die Schulpflege auf Wunsch gerne behilflich.

Bewerberinnen und Bewerber, welche sich für eine Stelle in unserer Gemeinde mit eigenem Lehrschwimmbecken interessieren, sind gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Ausweisen dem Sekretariat der Schulpflege Thalwil, Tödistrasse 77, 8800 Thalwil, einzureichen.

Schulpflege Thalwil

### **Oberstufe Wädenswil**

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 sind

**1 Lehrstelle an der Sekundarschule und**

**2 Lehrstellen an der Real- oder Oberschule**

zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Sie ist bei unserer Pensionskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Pflege beteiligt sich aktiv an der Lösung einer allfälligen Wohnungsfrage.

Bewerber werden freundlich eingeladen, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise bis spätestens Ende Februar an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn Dr. H. Grimm, Seestrasse 95, 8820 Wädenswil, einzureichen.

Die Oberstufenschulpflege

### **Oberstufe Wädenswil**

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 ist an unserer Schule

**1 Lehrstelle an der Arbeitsschule**

mit 24 Wochenstunden zu besetzen. Der Handarbeitsraum befindet sich in einem modernen Schulhaus. Die Besoldung entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Gemeindepensionskasse versichert.

Anmeldungen sind mit den üblichen Ausweisen an die Präsidentin der Frauenkommission, Frau Pfarrer Angst, Schönenbergstrasse 7, 8820 Wädenswil, zu richten.

Die Oberstufenschulpflege

### **Schulgemeinde Erlenbach**

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 ist eine

**Lehrstelle an der Realschule**

neu zu besetzen. Die Besoldung entspricht den zulässigen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Die Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an den Präsidenten der Schulpflege Erlenbach, Herrn Dr. Hans Winkler, Seestrasse 102, 8703 Erlenbach.

Die Schulpflege

### **Gemeinde Herrliberg**

Auf Beginn des neuen Schuljahres 1969/70 wird an unserer Primarschule

#### **1 neue Lehrstelle an der Unterstufe**

errichtet. Die Besoldung richtet sich nach den zulässigen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden voll angerechnet. Die Gemeindezulage wird in der Beamtenversicherung eingeschlossen.

Bewerberinnen wollen sich bitte unter Beilage der üblichen Ausweise und eines Stundenplanes schriftlich bei dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn Jakob Niederer, Unterdorf 695, 8704 Herrliberg, melden.

Die Schulpflege

### **Schulgemeinde Küsnacht**

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 sind folgende Lehrstellen definitiv zu besetzen:

#### **1 Lehrstelle an der Realschule**

#### **1 Lehrstelle an der Oberschule**

Die Besoldungen entsprechen den kantonalen Höchstansätzen. Die Schulpflege ist gerne bereit, bei der Wohnungssuche mitzuhelpen.

Anmeldeformulare sind beim Schulsekretariat (Telefon 051 / 90 41 41) zu beziehen. Bewerber werden eingeladen, ihre Anmeldungen mit den photokopierten Ausweisen über Studium und Lehrtätigkeit, unter Beilage des Stundenplanes und eines Lebenslaufes bis Ende des Monats an das Schulsekretariat, im Gemeindehaus, 8700 Küsnacht, einzureichen.

Die Schulpflege

### **Primarschule Meilen**

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 ist an unserer Schule Obermeilen

#### **1 Lehrstelle an der Mittelstufe**

neu zu besetzen. Bedingung wäre die Uebernahme einer fünften Klasse. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Lehrerinnen und Lehrer, die gerne in einer eigenständigen, schulfreundlichen und stadtnahen Seegemeinde unterrichten möchten, sind gebeten, ihre Bewerbung unter Beilage der üblichen Ausweise bis 15. Februar zu richten an den Schulpräsidenten, Herrn Dr. A. Bruppacher, Bruechstrasse 89, 8706 Meilen, Telefon 73 06 17, der auch gerne Auskunft erteilt.

Schulpflege Meilen

### **Schulgemeinde Oetwil am See**

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 sind an unserer Schule folgende Stellen definitiv zu besetzen:

**1 Lehrstelle an der Unterstufe**

**1 Lehrstelle 3./4. Klasse**

**1 Lehrstelle an Sonderklasse B**

**1 Lehrstelle an der Realschule**

Die freiwillige Gemeindezulage richtet sich nach den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse mitversichert. Wir erfreuen uns einer kollegialen Lehrerschaft und einer aufgeschlossenen Schulpflege.

Bewerberinnen und Bewerber sind gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Ausweisen an Herrn Peter Müller, Schulpräsident, In der Beichlen 6, Telefon (051) 74 44 85, 8618 Oetwil am See, zu richten.

Die Schulpflege

### **Schulgemeinde Stäfa**

Auf Frühjahr 1969 ist an der Schule Stäfa neu zu besetzen:

**1 Real-Lehrstelle**

Die Gemeinde richtet die maximale freiwillige Gemeindezulage aus, welche volumnfänglich der Beamtenversicherungskasse angeschlossen ist. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Für die Dienstaltersgeschenke auf der freiwilligen Gemeindezulage ist das vom Kanton angerechnete Dienstjahr massgebend.

Bewerber(innen), die in unserer ländlichen und schulfreundlichen schönen Seegemeinde unterrichten möchten, sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise baldmöglichst dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. Karl Giezendanner, Eichstrasse 26, 8712 Stäfa, einzureichen.

Die Schulpflege

### **Primarschule Bäretswil**

Auf Frühjahr 1969 sind in der Gemeinde Bäretswil folgende Lehrstellen definitiv zu besetzen:

**1 Lehrstelle an der Mittelstufe in Bäretswil-Dorf**

**1 Lehrstelle an der Unterstufe im Maiwinkel**

**1 Lehrstelle an der Mittelstufe im Maiwinkel**

Die derzeitige Verweserin beziehungsweise Verweser gelten als angemeldet.

Bewerber oder Bewerberinnen sind gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise dem Präsidenten der Primarschulpflege Bäretswil, Herrn Hugo Grimmer, Drogerie, 8344 Bäretswil, einzureichen.

### **Oberstufenschule Bäretswil**

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 ist an unserer Oberstufe Bäretswil die Stelle einer **Hauswirtschaftslehrerin**

zu besetzen. Der Lehrauftrag umfasst 13 Wochenstunden. Es ist gut möglich, in einer Nachbargemeinde weitere Klassen zur Erreichung eines vollen Lehrauftrages zu übernehmen. Unsere Gemeinde besitzt eine gut eingerichtete Schulküche. Die Besoldung entspricht den kantonalen Höchstansätzen.

Bewerberinnen, die sich für diese Stelle interessieren, sind freundlich gebeten, ihre Anmeldung an die Präsidentin der Frauenkommission, Frau H. Meyer, Hof, 8346 Neuthal-Bäretswil, Telefon (051) 78 43 88, zu richten.

Die Oberstufenschulpflege

### **Primarschule Dürnten**

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 ist in unserer Gemeinde die

#### **Lehrstelle an der 1./2. Klasse in Dürnten**

neu zu besetzen. Die Gemeindezulage entspricht den gesetzlichen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Eine Vierzimmerwohnung kann zur Verfügung gestellt werden.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise und des Stundenplanes bis 28. Februar 1969 dem Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Rudolf Ryffel, 8635 Dürnten, einzureichen, welcher zu weiteren Auskünften gerne bereit ist (Telefon 055 / 4 47 59).

Die Primarschulpflege

### **Oberstufenschule Rüti**

An unserer Oberstufenschule (Sekundar-, Real- und Ober- schule) ist auf Beginn des Schuljahres 1969/70 eine

#### **Lehrstelle an der Arbeitsschule**

definitiv zu besetzen. Die Besoldung entspricht dem gesetzlichen Maximum. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerberinnen, die sich für diese Lehrstelle interessieren, sind freundlich gebeten, ihre Anmeldung mit den nötigen Unterlagen an die Präsidentin der Frauenkommission, Frau H. Rüegg, Wacht, 8630 Rüti, einzureichen.

Die Oberstufenschulpflege

### **Primarschule Seegräben**

Auf Beginn des neuen Schuljahres 1969/70 ist an unserer Schule eine

#### **Lehrstelle (3./4. Klasse, evtl. 5./6. Klasse)**

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Das Maximum wird nach 8 Dienstjahren erreicht, wobei auswärtige Dienstjahre angerechnet werden. Die Gemeindezulage ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Eine Wohnung kann vermittelt werden.

Bewerber sind gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise bis Ende Februar 1969 dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn Hans Siber, Wagenburg, 8607 Seegräben, einzureichen.

Die Schulpflege

### **Primarschulpflege Wald**

Auf Schuljahresbeginn 1969/70 werden in unserem aufgeschlossenen, schulfreundlichen Dorf wieder einige Lehrstellen frei. Moderne Wohngelegenheiten im Dorf selbst und grosse Wohnungen in den Aussenwachten stehen zu vorteilhaften Bedingungen zur Verfügung. Frei sind:

#### **5 Unterstufen-Lehrstellen im Dorf**

#### **2 Mittelstufen-Lehrstellen im Dorf**

#### **1 Sonderklassen-Lehrstelle für Unterstufe im Dorf**

#### **1 Unterstufen-Lehrstelle im Ried**

#### **1 Unterstufen-Lehrstelle in Laupen**

#### **1 Unterstufen/Mittelstufen-Lehrstelle in Laupen**

#### **1 Sechs-Klassen-Lehrstelle im Hübli**

Die Gemeindezulage beträgt zurzeit Fr. 3960.— bis Fr. 7128.— bzw. Fr. 6600.— für Lehrerinnen und ledige Lehrer, zuzüglich Teuerungszulage wie beim Kanton. Sie ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Das Maximum wird nach 8 Dienstjahren erreicht, und auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Interessenten wollen ihre Anmeldung unter Beilage der erforderlichen Ausweise und eines Stundenplans an den Präsidenten der Pflege, Herrn A. Oetiker, 8636 Wald, richten, der allfällige weitere Auskunft gerne erteilt (Telefon 055 / 9 17 92 oder 9 16 36).

Die Schulpflege

### **Primarschule Dübendorf**

An unserer Schule sind auf den Schulbeginn im Frühjahr 1969 einige

#### **Lehrstellen an der Unter- und Mittelstufe**

zu besetzen. Die Gemeinde- und Kinderzulagen entsprechen den zulässigen Höchstansätzen. Das Besoldungsmaximum wird nach 8 Jahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden im Rahmen der Vorschriften der Erziehungsdirektion angerechnet. Die guten Ver-

kehrsverbindungen durch Bahn und Autobus begünstigen die engen kulturellen Beziehungen, welche unsere Gemeinde mit der Stadt Zürich unterhält.

Bewerberinnen und Bewerber sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise sowie des Stundenplanes der gegenwärtigen Lehrstelle an den Präsidenten der Primarschulpflege Dübendorf, Herrn Hans Fenner, Schönengrundstrasse 3, 8600 Dübendorf, einzureichen.

Die Primarschulpflege

### **Primarschule Schwerzenbach**

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 ist an unserer Primarschule die Stelle einer vollamtlichen (mind. 23 Wochenstunden) **Arbeitslehrerin**

neu zu besetzen. Schwerzenbach liegt in der Nähe des idyllischen Greifensees und bietet neben einem aufgeschlossenen Gemeindeleben sehr gute Bahnverbindungen zur nahen Stadt Zürich. Wir haben in unserer schulfreundlichen Gemeinde neue, moderne Schulanlagen.

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Das Maximum wird unter Anrechnung auswärtiger Dienstjahre nach 8 Jahren erreicht.

Arbeitslehrerinnen, die ein kollegiales Verhältnis zur Lehrerschaft und eine gute Zusammenarbeit mit der Schulbehörde zu schätzen wissen, sind gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise der Präsidentin der Frauenkommission, Frau B. Bopp, Dorfstrasse 11, 8603 Schwerzenbach, einzureichen.

Die Primarschulpflege

### **Primarschule Brüttisellen**

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 ist je **1 Lehrstelle an der Unterstufe und 1 Lehrstelle an der Mittelstufe**

neu zu besetzen. Besoldung gemäss den kantonalen Ansätzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht dem gesetzlichen Maximum. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Schulpflege hilft gerne bei der Wohnungsbeschaffung.

Bewerberinnen und Bewerber werden gebeten, ihre Anmeldung beim Präsidenten, Herrn V. Studer, 8602 Wangen, einzureichen oder über Telefon (051) 85 71 38 Auskünfte einzuholen.

Die Primarschulpflege Wangen-Brüttisellen

### **Primarschule Wangen-Brüttisellen**

Zur stundenweisen Behandlung unserer sprachheilbedürftigen Schüler suchen wir dringend

#### **Sprachheil-Lehrer oder -Lehrerin**

für wöchentlich drei oder mehr Stunden in geeignetem Lokal unserer Schule oder auswärts in umliegender Gemeinde. Gute Honorierung und Spesenvergütung werden zugesichert.

Bewerberinnen oder Bewerber sind gebeten, sich beim Aktuar der Schulpflege, Herrn A. Kistler, in Wangen zu melden auf Telefon (051) 85 63 45.

Die Primarschulpflege

### **Schulgemeinde Hittnau**

Auf Schuljahresbeginn 1969/70 wird in unserer Gemeinde **1 Lehrstelle (3. und 6. Klasse)**

zur Neubesetzung frei. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Die Schulpflege ist bei der Wohnungssuche behilflich.

Bewerberinnen und Bewerber sind höflich gebeten, ihre Anmeldungen mit Beilage der üblichen Unterlagen einzureichen an den Präsidenten der Gemeindeschulpflege, Herrn Walter Truninger, 8336 Hittnau (Telefon 051 / 97 61 09).

Die Schulpflege

### **Schulgemeinde Hittnau**

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 ist in unserer Gemeinde folgende neugeschaffene Lehrstelle zu besetzen:

#### **1 Lehrstelle an der Sekundarschule (sprachlich-historischer Richtung)**

Die Gemeinde richtet die maximale Gemeindezulage aus und ist der kantonalen Beamtenversicherung angeschlossen.

Bewerber sind gebeten, ihre Anmeldungen mit den üblichen Ausweisen dem Präsidenten der Schulpflege Hittnau, Herrn W. Truninger, 8336 Hittnau, Telefon (051) 97 61 09, einzureichen.

Die Schulpflege

### **Oberstufenschulgemeinde Illnau**

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 sind in unserer Gemeinde folgende Stellen neu zu besetzen:

- 2 Lehrstellen an der Sekundarschule**  
**(mathematisch-naturwissenschaftliche Richtung),**  
**je eine Stelle in Illnau und Effretikon**  
**2 Lehrstellen an der Realschule in Effretikon**

Die Besoldungen entsprechen den kantonalen Höchstansätzen und sind bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Schuljahre werden angerechnet.

Anmeldungen mit den üblichen Ausweisen sind erbeten an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege Illnau, Herrn E. Toscano, Bungertenstrasse 38, 8307 Effretikon, Telefon (051) 26 80 10.

Die Oberstufenschulpflege

### **Schulgemeinde Lindau**

Auf Beginn des neuen Schuljahres, mit Stellenantritt am 21. April 1969, ist an unserer Primarschule in Tagelswangen

- 1 Lehrstelle an der Unterstufe**

neu zu besetzen. Die bei der Beamtenversicherungskasse versicherte freiwillige Gemeindezulage richtet sich nach den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn G. Naef, Postfach, 8307 Lindau, Telefon (052) 32 22 23.

Die Schulpflege

### **Primarschule Pfäffikon**

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 sind in unserer Gemeinde

- 4 Lehrstellen an der Unterstufe**

- 1 Lehrstelle an der Mittelstufe**

- 1 Lehrstelle für die Sonderklasse B (US)**

- 1 Lehrstelle in Wallikon (Sechsklassenschule)**

- 1 Lehrstelle in Hermatswil (Sechsklassenschule)**

neu zu besetzen. Einige der bisherigen Verweserinnen und Verweser gelten als angemeldet. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist in der Gemeindepensionskasse versichert.

Bewerber(innen) sind gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise und eines Stundenplanes an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn August Stucky-Schönholzer, 8330 Irgenhausen-Pfäffikon, einzureichen.

Die Primarschulpflege

### **Oberstufenschule Russikon**

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 sind an unserer Oberstufe definitiv zu besetzen:

#### **1 Lehrstelle an der Oberschule**

#### **1 Lehrstelle an der Realschule**

An der Oberschule handelt es sich um den Nachfolger des altershalber zurückgetretenen Lehrers, währenddem an der Realschule auf das kommende Frühjahr eine neue, zweite Lehrstelle geschaffen wird. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Eine günstige Wohnung an ruhiger Lage kann vermittelt werden.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Ernst Matzinger, Berggasse, 8332 Russikon.

Die Oberstufenschulpflege

### **Schulpflege Sternenberg**

Auf das Frühjahr 1969 ist an unserer Schule in der Wies

#### **1 Lehrstelle 1.—6. Klasse**

zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und wird bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Neuere Fünfzimmerwohnung beim Schulhaus kann zu einem günstigen Mietzins abgegeben werden.

Bewerber sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn Fritz Iseli, 8499 Sternenberg, Telefon (052) 46 19 88, einzureichen.

Die Schulpflege

### **Oberstufenschule Wila**

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 ist

#### **1 Lehrstelle an der Realschule**

definitiv zu besetzen. Die Besoldung entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Die Schulpflege kann bei der Wohnungssuche hilflich sein.

Bewerber, die in unserer Gemeinde unterrichten möchten, sind freundlich eingeladen, Ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Unterlagen dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn O. Breitenmoser, 8492 Wila, Telefon (052) 45 14 53, einzureichen.

Die Oberstufenschulpflege

### **Primarschule Brütten**

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 suchen wir einen **Primarlehrer**, womöglich mit Lehrerfahrung im Mittelstufenmehrklassenbetrieb, der sich eine gründliche Ausbildung unserer 5.- und 6.-Klässler zum Ziel setzt. Unsere Landgemeinde verfügt ab Frühjahr 1970 über ein neues Primarschulhaus in ruhiger Lage. Die Busverbindung Winterthur—Kloten brachte unserer Gemeinde eine ideale Verbindung nach Zürich und Winterthur. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Sie ist vollumfänglich bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung, welche Sie mit den üblichen Ausweisen an den Präsidenten der Primarschulpflege Brütten, Herrn Arthur Isliker, 8311 Brütten, richten wollen (Telefon 052 / 30 11 65).

Die Primarschulpflege

### **Primarschule Elgg**

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 ist an unserer Schule **1 Lehrstelle an der Unterstufe** zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage richtet sich nach den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerber oder Bewerberinnen, die gerne in einer stadt-nahen Landgemeinde mit fortschrittlichen Schulverhältnissen unterrichten, sind gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Otto Haag, Nussbaumweg 1, 8353 Elgg, zu richten.

Die Primarschulpflege

### **Schulgemeinde Hagenbuch**

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 ist die neugeschaffene, dritte

#### **Lehrstelle an der Primarschule**

zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage ist den neuesten Ansätzen angepasst und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Das Maximum wird nach acht Dienstjahren erreicht, auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Alwin Steinemann, Egghof, 8501 Hagenbuch, zu richten (Telefon 052 / 47 12 07).

Die Schulpflege

## **Oberstufenschule Rickenbach**

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 sind an der Oberstufe Rickenbach die nachstehenden Stellen neu zu besetzen:

**1 Reallehrer**

**1 Handarbeitslehrerin**

**1 Hauswirtschaftslehrerin**

Die Rücktritte der jetzigen Stelleninhaber erfolgen aus familiären Gründen und wegen Pensionierung. An unseren 3 Sekundar- und 3 Realschulklassen wirkt ein sehr kameradschaftliches Lehrerteam, das von einer aufgeschlossenen Schulpflege und Frauenkommission unterstützt wird.

Rickenbach, ein behäbiges Bauerndorf mit eigenem, modernem Schwimmbad, in ruhiger Umgebung und gesunder Landluft, liegt — mit guten Verbindungen — in angenehmer Distanz zwischen Winterthur und Frauenfeld. Schüler aus 5 Gemeinden teils ländlichen, teils eher städtischen Charakters, werden an unserer Oberstufe unterrichtet. Eine preiswerte Wohngelegenheit für verheiratete oder ledige Bewerberinnen und Bewerber steht in der Gemeinde zur Verfügung. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen, sie ist vollumfänglich bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden voll angerechnet.

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung, welche Sie mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn Heinrich Volkart, 8479 Altikon, Telefon (052) 38 13 87, richten wollen.

Die Oberstufenschulpflege

## **Oberstufenschule Seuzach**

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 ist an unserer Arbeitsschule die Stelle einer vollamtlich beschäftigten

**Arbeitslehrerin**

neu zu besetzen. In Seuzach, 5 km von Winterthur entfernt, werden Schülerinnen aus verschiedenen teils ländlichen, teils vorstädtischen Gemeinden unterrichtet. Ein schönes, gut eingerichtetes Schulzimmer steht zur Verfügung. Die Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen.

Bewerberinnen werden gebeten, ihre Offerte zusammen mit den üblichen Unterlagen der Präsidentin der Frauenkommission, Frau C. Schärer, Heimensteinstrasse 12, 8472 Seuzach, Telefon (052) 23 49 54, einzureichen.

Oberstufenschulpflege Seuzach

### **Schulgemeinde Wiesendangen**

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 ist an unserer Schule  
**1 Lehrstelle an der Primarschule (Mittelstufe)**

zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Mit Beginn des neunten Dienstjahres wird das Maximum erreicht, wobei auswärtige Dienstjahre angerechnet werden. Der Primarschule steht eine neue Schulhausanlage zur Verfügung. Im neuen Abwartshaus steht eine sehr schöne Einzimmerwohnung zu angemessenem Mietzins zur Verfügung.

Bewerber oder Bewerberinnen, die auf eine gute Zusammenarbeit in der Schule Wert legen, werden freundlich eingeladen, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise bis Ende Februar an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn H. Peter-Morf, 8542 Wiesendangen, einzureichen.

Die Schulpflege

### **Schulgemeinde Feuerthalen-Langwiesen**

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 wird zur definitiven Besetzung an unserer Primarschule

**1 Lehrstelle an der Mittelschule in Feuerthalen**

ausgeschrieben. Die Gemeindezulage entspricht den zulässigen Höchstansätzen und wird in der kantonalen Beamtenversicherung voll versichert. Das Maximum wird unter Anrechnung auswärtiger Lehrtätigkeit nach acht Jahren erreicht.

Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise sind zu richten an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Jakob Schmid, Scheibenäckerstrasse 15, 8245 Feuerthalen.

Die Schulpflege

### **Primarschule Flurlingen**

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 sind an unserer Primarschule folgende Lehrstellen definitiv zu besetzen:

**1 Lehrstelle an der 1./2. Klasse**

**1 Lehrstelle an der 5./6. Klasse**

Die Besoldung entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Grundgehalt und freiwillige Gemeindezulage sind bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Die bisherigen Stelleninhaber gelten als angemeldet.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise dem Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn E. Fehr, Neuhauserstrasse, 8247 Flurlingen, einzureichen.

Die Primarschulpflege

### **Primarschule Marthalen**

An unserer Primarschule ist auf Beginn des Schuljahres 1969/70

#### **die Lehrstelle für die Arbeitsschule**

neu zu besetzen. Bewerberinnen, die im schönen Riegelbaudorf, in neurenoviertem Arbeitsschulzimmer mit aufgeschlossenen Schulbehörden zusammenarbeiten möchten, sind höflich gebeten, ihre Anmeldung einzureichen an die Präsidentin der Frauenkommission, Frau Ida Breuning, Maiengasse, 8460 Marthalen. Nähere Auskunft erhalten Sie über Telefon (052) 43 17 31 oder 43 14 38.

Frauenkommission und Primarschulpflege Marthalen

### **Oberstufenschule Ossingen-Truttikon**

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 ist

#### **1 Lehrstelle an der Real- oder Oberstufe**

zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Sie ist bei unserer Pensionskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerber werden freundlich eingeladen, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise bis spätestens Ende Februar 1969 an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn Heinrich Oertli, 8475 Ossingen, einzureichen.

Die Oberstufenschulpflege

### **Primarschule Rheinau**

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 ist an unserer Primarschule

#### **1 Lehrstelle an der Unterstufe**

#### **1 Lehrstelle an der Mittelstufe**

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden im Rahmen der Vorschriften der Erziehungsdirektion angerechnet.

Bewerber sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten Herrn Alfr. Jenni, Zum «Sonneck», 8462 Rheinau, einzureichen.

Die Primarschulpflege

### **Primarschule Laufen-Uhwiesen**

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 ist an unserer Aussen-schule Nohl die

#### **Lehrstelle für die 1.—4. Klasse**

neu zu besetzen. Kleine Klassenbestände, Klassenzimmer neu renovierte, modern ausgebaute 3-Zimmer-Wohnung im Schulhaus vorhanden. Nohl liegt unterhalb des Rheinfalles direkt am Rhein, ideal für naturverbundene Menschen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den jeweils zulässigen kantonalen Höchstansätzen und ist der Beamtenversicherung angeschlossen. Das Maximum wird unter Anrechnung auswärtiger Lehrtätigkeit nach 8 Dienstjahren erreicht. Eine fortschrittlich gesinnte Schulpflege freut sich auf angenehme Zusammenarbeit mit Ihnen.

Bewerberinnen und Bewerber werden freundlich eingeladen, ihre Anmeldung beim Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Rud. Ringli-Frauenfelder, 8448 Uhwiesen, einzureichen.

Die Primarschulpflege

### **Primarschule Waltalingen**

Infolge Wegzuges der bisherigen Stelleninhaberin ist an der Unterstufe in Guntalingen

#### **1 Lehrstelle**

neu zu besetzen. Die Gemeindezulage richtet sich nach den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Eine sonnige und moderne Wohnung steht zu günstigen Bedingungen zur Verfügung.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an Herrn Fritz Reutimann, Schulpflegepräsident, 8479 Guntalingen, Telefon (054) 9 11 65.

Die Primarschulpflege

### **Primarschule Bassersdorf**

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 ist an unserer Schule

#### **1 Lehrstelle an der Unterstufe und**

#### **1 Lehrstelle an der Mittelstufe**

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Das Besoldungsmaximum wird unter Anrechnung auswärtiger Dienstjahre nach 8 Jahren erreicht. Günstige 3-Zimmer-Wohnung steht zur Verfügung.

Anmeldungen sind mit den üblichen Ausweisen an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Rob. Bachmann, Architekt, 8303 Bassersdorf, einzureichen.

Die Primarschulpflege

### **Oberstufenschule Bassersdorf**

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 sind an unserer Oberstufenschule

#### **3 Lehrstellen an der Realschule und**

#### **1 Lehrstelle an der Sekundarschule**

#### **(mathematisch-naturwissenschaftliche Richtung)**

definitiv zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Zwei nette Viereinhalbzimmerwohnungen können zur Verfügung gestellt werden.

Die Bewerber sind gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Ausweisen dem Präsidenten der Oberstufenschulpflege Bassersdorf, Herrn Dr. H. Tuggener, Steinligstrasse 346, 8303 Bassersdorf, einzureichen.

Die Oberstufenschulpflege

### **Primarschule Bülach**

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 sind an unserer Primarschule

#### **einige Lehrstellen**

definitiv zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an die Primarschulpflege Bülach, Sekretariat, Hans Haller-Gasse 9, 8180 Bülach.

Die Primarschulpflege

### **Oberstufenschulgemeinde Bülach**

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 ist an unserer Schule zu besetzen:

#### **1 Lehrstelle für die Sonderklasse B**

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert.

Bewerber und Bewerberinnen sind gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise dem Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn E. Meier-Breitenstein, Weinbergstrasse 16, 8180 Bülach, einzureichen.

Die Oberstufenschulpflege

### **Schulgemeinde Eglisau**

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 ist an unserer Primarschule eine

**Lehrstelle an der Unterstufe (Mehrklassenabteilung 1.—3. Klasse)** zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage wird nach den kantonalen Höchstansätzen ausgerichtet. Auswärtige Dienstjahre kommen selbstverständlich in Anrechnung. Angenehme Schulverhältnisse. Allfällige weitere Auskünfte bereitwillig durch den Schulpräsidenten.

Bewerberinnen werden freundlich eingeladen, ihre Anmeldung mit den üblichen Ausweisen bis zum 20. Februar 1969 an den Präsidenten der Schulpflege Eglisau, Herrn Hans Stamm-Kern, 8193 Eglisau, einzureichen.

N. B. Die frühere Verweserin gilt als angemeldet!

Die Schulpflege

### **Primarschule Embrach**

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 sind an unserer Schule **verschiedene Lehrstellen an der Unterstufe und an der Mittelstufe** zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage, die bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert ist, entspricht für verheiratete, männliche Lehrkräfte den kantonalen Höchstansätzen (ledige Lehrkräfte und verheiratete Lehrerinnen Fr. 300.— jährlich weniger), zuzüglich übliche Teuerungszulagen. Das erste Maximum wird nach acht Dienstjahren erreicht, wobei auswärtige Tätigkeit angerechnet wird.

Bewerber, welche im Besitze des kantonal-zürcherischen Wahlfähigkeitszeugnisses sind, oder auch ausserkantonale Lehrkräfte, welches dasselbe in absehbarer Zeit erhalten, sind gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise schriftlich an den Präsidenten der Primarschulgemeinde Embrach, Herrn Fritz Ganz-Beutler, 8424 Embrach, einzureichen.

Die Primarschulpflege

### **Schule Opfikon-Glattbrugg**

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 ist in unserer Gemeinde **eine Lehrstelle an der Mittelstufe**

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage richtet sich nach den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Das Maximum wird unter Anrechnung der auswärtigen Dienstjahre nach acht Jahren erreicht.

Bewerberinnen und Bewerber werden eingeladen, ihre Anmeldung mit den Ausweisen über Studium und Lehrtätigkeit unter Beilage des Stundenplans der gegenwärtigen Lehrstelle und eines Lebenslaufes bis 28. Februar 1969 an den Schulpräsidenten, Herrn B. Büsser, Plattenstrasse 7, 8152 Glattbrugg, Telefon (051) 83 60 59, einzureichen.

Die Schulpflege

### **Schulgemeinde Rafz**

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 sind an unserer Primarschule (speziell an der Unterstufe)

#### **einige Lehrstellen**

neu zu besetzen. Die bisherigen Stelleninhaber gelten als angemeldet. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Eine preisgünstige 4-Zimmer-Wohnung steht zur Verfügung.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind an den Präsidenten der Schulpflege Rafz, Herrn W. Spühler, Riethalde, 8197 Rafz, zu richten.

Die Schulpflege

### **Primarschule Rafz**

Auf Frühjahr 1969 ist an unserer Primarschule

#### **1 Lehrstelle an der Unterstufe**

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn Werner Spühler, Riedhalde, 8197 Rafz, einzureichen.

Die Schulpflege

### **Schulgemeinde Wallisellen**

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 suchen wir eine

#### **Arbeitslehrerin**

für den Unterricht an unserer Primarschule und Oberstufe. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert.

Anmeldungen mit Beilage der üblichen Ausweise sind zu richten an die Präsidentin der Frauenkommission, Frau H. Meier, Eigenheimstrasse 11, 8304 Wallisellen.

Die Schulpflege

### **Primarschule Winkel**

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 sind in Rüti folgende Lehrstellen zu besetzen:

#### **1 Lehrstelle an der Unterstufe**

#### **1 Lehrstelle an der Mittelstufe**

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Eine günstige Wohnung steht in Rüti zur Verfügung.

Die Anmeldungen sind, mit den üblichen Unterlagen versehen, an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Jacques Meyer-Steiner, Buelhofsteig 324, 8185 Rüti bei Bülach, Telefon (051) 96 89 35, zu richten.

Die Primarschulpflege

### **Primarschule Dänikon-Hüttikon**

Wer hilft mit? Wir suchen auf Frühjahr 1969

#### **Lehrkraft für Mittelstufe (4.—6. Klasse)**

Schülerzahl etwa 25, Gemeindezulagen zu Höchstansätzen. Neuzeitlich ausgebauter 2-Zimmer-Wohnung ist — zu günstigen Bedingungen — vorhanden.

Bewerbungen erbeten an Oskar Seckinger, Präsident, 8115 Hüttikon, Telefon (056) 3 55 12.

Die Schulpflege

### **Primarschulgemeinde Dielsdorf**

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 sind an unserer Primarschule zu besetzen:

#### **1 Lehrstelle an der Unterstufe**

#### **1 Lehrstelle an der Mittelstufe**

Die Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Schulpflege ist bei der Vermittlung geeigneter Wohnmöglichkeiten gerne behilflich.

Bewerber(innen), die Interesse an der Uebernahme einer dieser Stellen in aufgeschlossenem Bezirkshauptort des Zürcher Unterlandes haben, richten ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn R. Howald, dipl. Ing. ETH/SIA, Bahnhofstrasse 22, 8157 Dielsdorf. Für telefonische Auskünfte steht der Pflegepräsident bei Bedarf zur Verfügung (Büro 051 / 94 15 70, Privat 94 15 85).

Die Primarschulpflege

### **Primarschule Niederglatt**

Auf das Frühjahr 1969 sind an unserer Schule

**1 Lehrstelle an der Unterstufe und**

**1 Lehrstelle an der Mittelstufe**

zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Bewerberinnen und Bewerber sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn Hans Lutz, Kirchrainstrasse 551, 8172 Niederglatt, einzureichen.

Primarschulpflege Niederglatt

### **Primarschule Niederweningen**

An unserer Schule ist auf Frühjahr 1969

**1 Lehrstelle an der Mittelstufe**

zu besetzen. Die Gemeindezulage entspricht den höchstzulässigen Ansätzen und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Bei der Wohnungsbeschaffung ist die Schulpflege behilflich.

Wir bitten Lehrerinnen und Lehrer, die in einer ländlichen Gemeinde mit Industrie tätig sein möchten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Unterlagen an unseren Präsidenten Herrn Fritz Volkart, Auf Berg, 8166 Niederweningen, einzureichen.

Die Schulpflege

### **Schule Niederweningen**

Infolge Verheiratung der bisherigen Lehrkraft suchen wir auf Frühjahr 1969

**1 Arbeitslehrerin**

für den Handarbeitsunterricht sowohl an der Primar- wie an der Oberstufenschule. Die Gemeindezulage entspricht den höchstzulässigen Ansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerberinnen sind eingeladen, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Unterlagen zu senden an: Präsidentin der Frauenkommission, Frau Schurter-Wolfensberger, Urblig, 8166 Niederweningen.

Die Schulpflegen

### **Primarschule Oberglatt**

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 sind an unserer Schule  
**2 Lehrstellen an der Unterstufe**

zu besetzen. Die beiden bisherigen Inhaberinnen verlassen uns aus persönlichen Gründen. Die freiwilligen Gemeindezulagen entsprechen dem gesetzlichen Maximum. Sie sind bei der kantonalen Beamtenversicherung versichert.

Interessentinnen oder Interessenten, die in Stadtnähe und doch auf dem Lande unterrichten möchten, richten ihre Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Primarschulpflege, Werner Schmid, Zürcherstrasse 31, 8154 Oberglatt.

Die Primarschulpflege

### **Primarschule Regensdorf**

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 sind an unserer Schule in Regensdorf folgende Lehrstellen definitiv zu besetzen:

**4 Lehrstellen an der Unterstufe**

**4 Lehrstellen an der Mittelstufe**

Die amtierenden Verweserinnen und Verweser gelten als für die Wahl angemeldet.

Ausserdem ist an unserer Schule in Watt (Regensdorf)

**1 Lehrstelle an der Unterstufe und**

**1 Lehrstelle an der Mittelstufe**

ebenfalls definitiv zu besetzen. Der amtierende Verweser gilt auch für diese Wahl als angemeldet.

Regensdorf ist eine aufstrebende Vorortsgemeinde der Stadt Zürich und ist durch eine gute Autobusverbindung an deren Verkehrsnetz angeschlossen. Bei Beschlussfassungen, das Dienstverhältnis der Lehrkräfte betreffend, dienen der aufgeschlossenen Schulbehörde die Weisungen der Erziehungsdirektion, bzw. die einschlägigen kantonsrätlichen Beschlüsse als wegleitendes Richtmass. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Sie ist bei der Beamtenversicherungskasse voll versichert. Ueberdies rechnet die Gemeinde den Lehrkräften gleichviel Dienstjahre an wie der Kanton.

Bewerber(innen) werden gebeten, ihre Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen dem Präsidenten der Primarschulpflege Regensdorf, Herrn H. R. Meier, einzureichen. Briefschaften sind wie folgt zu adressieren: Primarschulpflege Regensdorf, Lehrstellenbewerbung, Schulhaus Chrüzächer/Pflegebüro, 8105 Regensdorf.

Bürozeiten (Pflegebüro) für persönliche Vorsprachen: Dienstag und Freitag, 18.00—20.00 Uhr, oder nach telefonischer Vereinbarung. Auskünfte werden selbstverständlich auch telefonisch erteilt. Pflegebüro: Telefon (051) 71 13 50; Präsident: Telefon (051) 71 37 11 (Privat), 71 37 10 (Geschäft).

Die Primarschulpflege

### **Kantonales Kinderheim Brüsshalde**

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 ist am Kantonalen Kinderheim Brüsshalde, Männedorf (kinderpsychiatrische Beobachtungsstation), die

#### **Lehrstelle für 1.—4. Klasse**

(ca. 10 Kinder) neu zu besetzen. Der Lehrer (Lehrerin) nimmt teil an der klinischen kinderpsychiatrischen-heilpädagogischen Erfassung und Behandlung der Kinder; er (sie) wird dadurch in die praktische Psychopathologie und Heilpädagogik eingeführt. Möglichkeit des Besuches von heilpädagogischen Abendkursen in Zürich. Lohn nach kantonalem Reglement. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Lehrer(innen), die Freude und Interesse an der Arbeit mit Problemkindern haben und bereit sind, in einem psychiatrischen-heilpädagogischen Team mitzuarbeiten, mögen sich sofort anmelden bei der Direktion des Kinderheims Brüsshalde Männedorf, Telefon (051) 74 03 59.

### **Therapiestation des Kantonalen Kinderheimes Brüsshalde, 8708 Männedorf**

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 wird die Stelle der **heilpädagogischen Lehrerin**

frei. Wir suchen eine Persönlichkeit, die bereit und befähigt ist, einigen (ca. 4—8 Kinder) seelisch-geistig besonders gearteten, schwer zu beeinflussenden, aber liebenswerten normalbegabten Kindern Primarschulunterricht zu erteilen. Voraussetzung ist eine geduldige, einfühlende, phantasiereiche Veranlagung, wünschenswert einige Erfahrung mit verschiedenen Unterrichtsmethoden, evtl. auch solchen der Waldorfschulen.

Nähtere Auskunft durch die Direktion. Kantonales Kinderheim Brüsshalde, 8708 Männedorf, Telefon (051) 74 03 59.

### **Landerziehungsheim Albisbrunn**

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 sind an unserer Heimschule

#### **1 Lehrstelle für die Primarschule und**

#### **2 Lehrstellen für die Realschule**

neu zu besetzen. Unsere Kleinklassen umfassen zwölf erziehungs-schwierige Knaben. Wir richten uns an Bewerber, die an einer heilpädagogischen Arbeit interessiert sind und Freude am Ausbau einer Heimschule haben. Die Aufgabe als Heimlehrer erfordert eine selbständige Persönlichkeit, deren erzieherische Tätigkeit über die reine Wissensvermittlung hinausgeht. Lehrplan, Lehrmittel und Besoldung (plus Sonderklassenzulage) gemäss kantonalen Bestimmungen. Neue Wohnungen (evtl. Zimmer) sind vorhanden.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an: Herrn Dr. H. Häberli, Landerziehungsheim Albisbrunn, 8915 Hausen, Telefon (051) 99 24 24.

Der Heimleiter

Für das von der Kirchensynode des Kantons Zürich geschaffene  
**Katechetische Institut**

wird ein Leiter gesucht. Die interessante, vielseitige und anspruchsvolle Aufgabe verlangt eine Persönlichkeit, die über langjährige Erfahrung auf dem Gebiet der christlichen Unterweisung auf allen Unterrichtsstufen in Schule und Kirche verfügt. In Betracht kommt ein Theologe oder ein Pädagoge, der sich über entsprechende Ausbildung und Erfahrung ausweisen kann.

Nähere Auskunft über den Aufgabenkreis, über die geplante Zuteilung nebenamtlicher Sachbearbeiter sowie über die Anstellungsbedingungen erteilt der unterzeichnete Kirchenratsschreiber. Besprechungen nur nach vorheriger Vereinbarung.

Anmeldungen sind erbeten (bis spätestens 15. Februar 1969) an das Sekretariat des Kirchenrates des Kantons Zürich, Hirschengraben 40, 8001 Zürich, Telefon (051) 32 25 20.

R. Ackeret, Pfarrer, Kirchenratsschreiber